

Er scheint wöchentlich 8 mal.
Publikations-Organ
des Stadtkreises Bocholt,
des Landratsamtes und
des Finanzamtes Borken
und der Unter Rhede,
Dingden und Niedern
Bergh.

Grenzwarde

Öffentlicher Anzeiger des Stadtkreises Bocholt und des angrenzenden Niederrheins,
zugleich Abend-Zeitung für Borken, Rhede und Umgegend.

Bezugspreis:
Durch Boten monatlich 1,80 Mk., von der
Geschäftsstelle abgeholt
monatlich 0,40 Mk.,
Einzelpreis 0,10 Mk.
Jahrespreis 20,40 Mk.
Postkontonummer
Dortmund Nr. 21 770.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Hermann Büßing, Bocholt, für den Anzeigenteil: Richard Gagg, Bocholt.
Anzeigenpreis: Der 37 mm breite, 1 mm hohe Raum kostet im Verbreitungsgebiet: Familien- und kleine Anzeigen 6 Pfg., für Geschäfts-, Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen 7 Pfg., für behördliche und amtliche Anzeigen 10 Pfg., für auswärtige Anzeigen 12 Pfg. Bei Nichtbarzahlung erhöhen sich die Preise um 10 Proz. Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Größere vorm. 10 Uhr, kleinere nachm. 2 Uhr.
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Bocholt, Osterstraße 21, Fernruf 2891.
Vertreter in Rhede: Bernh. Essing, Hofstr.; in Borken: Th. Varras; in Dingden: Wilh. Wiedenbrück; in Anholt: Rob. Ebbach; in Suderwick: Terstege-Hövenier; in Borken: Johs. Bläser.
Rotationsdruck: Druckerei Grenzwarde (Magland & Büßing), Bocholt. — Draht-Adresse: Grenzwarde Bocholt.

17. Jahrgang

Samstag, den 6. August 1927

Nr. 181

Deutsche „Rüstungen“ im besetzten Gebiet

Ein Phantasiebericht Guillaumats.

Paris, 6. Aug. (Radio.) Die Pariser Zeitschrift „Aug. Coucous“ veröffentlicht den Wortlaut eines Geheimberichts General Guillaumats an Kriegsminister Painlevé und Außenminister Briand, der von der nationalistischen Presse nachgedruckt wird. Dieser Bericht dürfte wohl auch dem belgischen Kriegsminister als Unterlage für seine Anschuldigungen gegen Deutschland gebiet haben. In dem Bericht wird behauptet, daß nach Erkundigungen des französischen Generalstabes die deutsche Regierung seit ungefähr einem Jahre die Ausbildung militärischer Kräfte im besetzten Gebiet plane. Während früher die Reichsregierung die Neuorganisation von militärischen Kräften nur im unbesetzten Deutschland betrieben habe, so würde jetzt in den besetzten Gebieten zahlreiche Verbände gestattet, die Rekrutierung und militärische Ausbildung der Jugend vorzunehmen. So hätten sich viele Sportgesellschaften gebildet, die die jungen Leute im Marschieren und in körperlichen Übungen unterrichteten. Auch mache sich ein deutliches Bestreben der Bevölkerung geltend, sich unter den verschiedensten

Vorwänden zu bewaffnen. Reitervereine, deren bis jetzt 35 festgestellt seien, die aber kaum ein Drittel der im besetzten Gebiet bestehenden Gruppen darstellten, versuchten Reiter und Geschützfahrer auszubilden. In dem Bericht wird ferner die Entwicklung des deutschen Flugwesens und des Segelfluges im besetzten Gebiet als Gefahr für die Befassung hingestellt. Ferner soll die Verbesserung des Straßen- und Eisenbahnnetzes, sowie der geplante Bau von neuen Brücken bezwecken, die Schnelligkeit des deutschen Aufmarsches zu erhöhen. Auch die Verbreitung des Radios soll nach General Guillaumat die Schlagkraft des deutschen Heeres verstärken. Am Schlusse des Berichtes hebt General Guillaumat hervor, daß die der Reichsregierung gemachten Konzeptionen kein anderes Ergebnis gehabt hätten, als Deutschland weitere militärische Vorbereitungen im besetzten Gebiet zu ermöglichen. Die Anwesenheit der alliierten Besatzungsarmee verlangsame wenigstens die Entwicklung eines Programms, dessen Ausführung man nach der Räumung des besetzten Gebietes nicht mehr verhindern könne.

Für die Begnadigung Saccos und Vanzettis.

Paris, 6. Aug. (Radio.) Vor dem amerikanischen Konsulat in Lille demonstrierten gestern Abend Kommunisten durch Pfeifen und feindselige Zurufe für die Begnadigung Saccos und Vanzettis. Als Polizei einschritt, kam es zu einem Handgemenge, bei dem ein Polizist verwundet wurde. Der Bürgermeister von Lille hat an den amerikanischen Botschafter in Paris ein Telegramm gerichtet, in dem er das amerikanische Volk beschwört, „Wenn nicht den Schrei der Gerechtigkeit, so doch den Schrei des Mitleids zugunsten Saccos und Vanzettis zu hören.“

New York, 6. Aug. (Radio.) Um Mitternacht explodierten mit heftiger Wirkung zwei Bomben an der Untergrundbahnstation der 28. Straße auf der Untergrundbahnstrecke Brooklyn-Manhattan.

Durch die Explosion wurden Tausende von Personen gefährdet. Glücklicherweise stoppte der folgende Zug bei der Erschütterung sofort durch automatische Einrichtung. Wie berichtet wird, sind 6 Personen verletzt. Zwei Personen liegen sterbend im Krankenhaus. Die Polizei vermutet als Attentäter Anhänger von Sacco und Vanzetti. Die Attentäter entkamen in Autos. An vier anderen Untergrundbahnstationen wurden ebenfalls Bomben gefunden. Durch den Luftdruck zerbrachen hunderte von Fensterscheiben auf dem Broadway. Die Polizei bewacht alle Untergrundbahnstationen.

Berlin, 6. Aug. (Radio.) Nach einer Meldung der B. 3. aus New York wurde auch in Philadelphia ein Bombenattentat ausgeführt, von dem die Emanuel-Presbyterian-Kirche und der um die Kirche herumliegende Block von 15 Straßen in Mitleidenschaft gezogen wurde. Straßenbahnwagen wurden umgeworfen und mehrere Personen verletzt. Auch hier fehlt von den Tätern jede Spur. Die Polizei entdeckte in der Kirche noch eine zweite Bombe, die aus einer Pfanne Nitroglycerin mit Zündkappe bestand.

Das Geheimnis um Sacco und Vanzetti.

Karin Michaelis, die immer bereit Kämpferin für alle, die nach ihrer Ansicht unschuldig wurden, hat den Fall Sacco und Vanzetti mit jenem Justizmord in Zusammenhang gebracht, der im Jahre 1916 in Kalifornien geschah. Auch damals sollten zwei unschuldige Männer hingerichtet werden und Präsident Wilson selbst sah sich angefaßt einer offensbaren Rechtsbeugung veranlaßt, einen Vertrauensmann nach Kalifornien zu schicken, der den zuständigen Richter selbst sagen hörte: „Schuldig oder unschuldig, was heißt es mich, gehorcht werden sie doch!“ Daraufhin versuchte Wilson noch zweimal persönlich eingzugreifen, ohne etwas erreichen zu können. Der Fall, um den es sich jetzt handelt, ist die Ermordung eines Kassenboten und seines Begleiters am 15. April 1920 im Staate Massachusetts, wobei etwa 15 000 Dollar Kassengelder geraubt wurden. Mehr als ein Jahr später wurden Sacco und Vanzetti zum Tode verurteilt, obwohl fast kein anderes Indizium gegen sie vorgelegt hatte, als die

unbestimmte Aussage eines angeblichen Augenzeugen, daß die Täter „ausgesehen hätten, wie Italiener“. Diese beiden waren den Gerichten zwar nicht mehr unbekannt, doch waren die Prozesse, die ihnen und drei anderen Landsleuten schon vorher aufhängt worden waren, so offenbar fragwürdige politische Angelegenheiten, daß gerade darum das neue Urteil gegen sie vom Augenblick seiner Fällung an ein Weltskandal wurde. Eigentlich sogar schon vor seiner Fällung, denn dreimal bemühte sich der Gerichtshof, den ein Richter namens Webster Thayer leitete, eine Jury zusammenzustellen, die das gewünschte Urteil fällen sollte, zweimal fanden sich unter 250 zur Wahl gestellten Menschen nicht die notwendigen 12 Gewissenlosen, bis endlich Thayer und seine Gehilfen selbst eingriffen und sich die dunklen Ehrenmänner zusammenschloßen, die sie brauchten. Das einmal gefällte Urteil wurde mit beispielloser Starrheit aufrecht erhalten. Trotzdem wurde die Urteilsvollstreckung von Jahr zu Jahr hinausgeschoben, eine Grausamkeit, auf die andere gestimmt. Nun sollen die beiden doch sterben. Es ist nicht anders möglich, als zu glauben, daß hinter dieser Grausamkeit in der Tat die Angst vor Entfallungen steckt, die Vanzetti bei etwaiger Freilassung würde machen können; er soll der einzige sein, der den Beweis erbringen kann, daß bei den erwähnten früheren Prozessen ein Landsmann von ihm in der fürchterlichsten Weise im eigentlichen, mittelalterlichen Sinne des Wortes gefoltert worden ist, weil man ihm Geständnisse über eine kommunistische Verschwörung entpressen wollte. Dieser Unglückliche beging im Gefängnis Selbstmord. Die Gesetze des Staates Massachusetts, von denen Professor Hocking von der Harvard Law School sagt, daß sie es ermöglichen, einen Menschen hinzurichten, ohne daß das Gericht wichtigstes Beugematerial zu berücksichtigen braucht, werden auch weiterhin die Richter vor der Kritik der Welt schützen, nicht aber die Menschen vor solchen Richtern.

Will man den Motiven dieser grauenhaften Angelegenheit näher kommen, so muß man sich vergegenwärtigen, daß ihre Anfänge noch in jener Zeit liegen, wo es in Amerika gefährlicher war, sich als Kommunist zu bekennen, denn einen Mord zu begehen. Alle, die sie kennen, behaupten, von Sacco und Vanzetti, daß sie — allerdings fanatische — aber reine Vertreter kommunistischer Ideen gewesen seien. So tritt für sie ein, wer die Hingabe an eine Idee überhaupt zu werten weiß. Das sind auch jetzt noch in Amerika weite akademische Kreise: Juristen, Geistliche, Universitätsprofessoren, daneben naturgemäß die Arbeitermassen. Nicht der mangelhafte Indizienbeweis, auch nicht die Tatsache, daß mehr als 5 Jahre nach der Tat ein Gewohnheitsverbrecher sich und seine Komplizen als der Tat schuldig bekannte, für die Sacco und Vanzetti jetzt sterben sollen, auch endlich nicht die Tatsache, daß das böse Gewissen der Richter die Vollstreckung der Strafe über 7 Jahre hinausgeschob, sind die treibenden Motive der allgemeinen und gewaltigen Empörung gegen die Vollstreckung

des Todesurteils. Die Hauptursache ist das Empfinden, daß schließlich niemand seines Lebens und seiner Freiheit mehr sicher ist, wenn solcher Rechtsmißbrauch ungestraft bleibt.

Aber auch wenn Sacco und Vanzetti schuldig wären — was aber, wie wir gesehen haben, zu mindesten zweifelhaft ist — müßte man in der Hinrichtung 7 Jahre nach der Urteilsfällung eine unerhörte Grausamkeit erblicken. Man kann sich keine Vorstellung von der fesselnden Marter machen, der diese Leute die ganze Zeit unterworfen gewesen sind. Mühten sie doch jeden Tag mit der Bestätigung des Urteils und der Hinrichtung rechnen. Was das bedeutet, das vermag sich die menschliche Phantasie nicht auszumalen. Wenn Sacco und Vanzetti schuldig sind, dann erscheint ihre Tat durch die siebenjährige Todesangst hinreichend gelüht. König Wilhelm von Preußen, der spätere Kaiser Wilhelm der Erste, hielt es für zu grausam, einen Menschen zweimal die Qualen der Todesangst durchkosten zu lassen. Er hatte, veranlaßt durch ein Gerücht, das zu ihm gedrungen war, den Aufschub der Hinrichtung eines zum Tode Verurteilten befohlen. Die Ermittlungen ergaben, daß das Gerücht falsch und die Verurteilung durchaus zu Recht erfolgt war. Jetzt aber sprach der König die Begnadigung aus, da es zu grausam wäre, den Verurteilten zweimal die Qualen der Todesangst durchkosten zu lassen. Sacco und Vanzetti haben 7 Jahre die Qualen der Todesangst durchkosten — das ist nach europäischem Empfinden genug.

Die politische Bilanz der Woche.

Sommerliche Innenpolitik. — Die kommende Ministerbesprechung. — Schlechte Aussichten für Genf. — Abbrüchlingsflut. — Coolidge.

In der inneren deutschen Politik ist es sommerlich still geworden, Minister und Parlamentarier suchen fern der Hauptstadt an den Gestaden der See oder in den Bergen Erholung von der Politik, und sammeln Kräfte für die neuen kommenden Kämpfe. So plätschert denn die innenpolitische Debatte nur mühsam weiter, noch immer ist es die Reichshannerfrage, die dabei im Vordergrund steht, und hier haben wieder die schweren Angriffe, die die sozialdemokratische Presse gegen den Reichskanzler Dr. Marx gerichtet hat, den führenden Blättern des Zentrums Veranlassung gegeben, für den Reichskanzler einzutreten und gegen die Verunglimpfung des Führers ihrer Partei Protest zu erheben. Unter diesen Umständen ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß die kommende Ministerbesprechung in Berlin, zu der der äußeren Angelegenheiten der Verfassungstages gibt, eine Feier, zu der die Mehrzahl der Minister nach Berlin zurückkehrt, irgendwelche Entscheidungen von Bedeutung für die Innenpolitik bringen wird. Man wird sich vielmehr mit der außenpolitischen Lage bei dieser Besprechung beschäftigen müssen, zumal es die letzte Gelegenheit sein dürfte, die sich für den Reichsaußenminister bietet, seine Kollegen über die außenpolitischen Vorgänge zu unterrichten, bevor er wieder nach Genf geht. Was der Außenminister seinen Kollegen mitzuteilen haben wird, ist freilich alles andere als erfreulich. Es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß sich die außenpolitische Atmosphäre in der letzten Zeit nicht unwesentlich verschlechtert hat, wobei man nur an die Rede des belgischen Kriegsministers in der Broqueville, an die Auseinandersetzungen der Orches und an die nicht verstummenden Angriffe der gegnerischen Presse gegen Deutschland, das angeblich noch immer nicht entwaflnet sein soll, zu erinnern braucht. Es ist wiederholt betont worden, daß es sich hier um ein wohlbedachtes Zusammenspiel der verschiedenen Gruppen handelt, ein Zusammenspiel, das verhindern soll, daß etwa Deutschland auf Grund des Artikels 431 des Friedensvertrags seine Ansprüche auf Räumung der Rheinlande geltend macht.

Mit einigem Ersauern hat man dabei feststellen müssen, daß England in die gleiche Lage hat wie Poincaré: der bekannten letzten Erklärung des englischen Staatssekretärs Lord Curzon, die mit den gleichen Argumenten gegen die Räumung arbeitete wie Poincaré, ist ein Artikel der „Times“ über die Orches-Frage gefolgt, der an Unfreundlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Man könnte daraus den Schluß ziehen, daß diejenigen im Recht sind, die die Anschauung vertreten, daß das Scheitern der Genfer Abrüstungskonferenz England zu einem Frontwechsel zwingen wird, insofern, als England mehr als bisher Anlehnung an Frankreich und Japan suchen wird, woraus sich selbstverständliche Konsequenzen für das eng-lich-deutsche Verhältnis ergeben müßten.

Es herrschte schon seit langem kein Zweifel mehr darüber, daß die Genfer Konferenz scheitern würde und die Nachricht von ihrem ergebnislosen Abbruch hat daher niemand überrascht. Die Verhandlungen, die in den letzten Tagen gepflogen wurden, gingen ja eigentlich nur noch darum, das Gesicht zu wahren oder der Konferenz, um ein Hebda-Gabler-Wort zu mißbrauchen, einen Tod in Schönheit zu ermöglichen. Die Kreuzerfrage hat sich als unlösbar erwiesen, und was über die Bedeutung dieser Frage etwa noch im Unklaren gewesen sein sollte, den hat ein Wort des australischen Premierministers Bruce über die Bedeutung dieser Frage aufklären können, der betonte, es sei für Australien und das britische Weltreich von größter Wichtigkeit, daß die englische Regierung sich nicht auf einen Abrüstungsplan einlasse, durch den die Ueberlegenheit der britischen Flotte auf den Meeren in Frage gestellt würde. Um diese Ueberlegenheit der britischen Flotte ging in Genf der Kampf, der sich hinter mannigfachen Zahlenformeln verbarg.

Da der Vater dieser Konferenz der amerikanische Präsident Coolidge war, so ist es nicht weiter verwunderlich, daß man seinen Entschluß, bei der nächsten Präsidentenwahl im Jahre 1928 nicht wieder zu kandidieren, in Zusammenhang brachte mit dem Scheitern der Genfer Konferenz. Freilich geht das Mißverständnis über die Gründe, die Coolidge veranlaßten, plötzlich zu erklären, daß er nicht geneigt sei, für die Präsidentenwahl zu kandidieren, in der amerikanischen Presse noch munter weiter. Es ist sehr wohl möglich, daß auch innenpolitische Gründe dafür maßgebend gewesen sind, vielleicht auch die Erkenntnis, daß die amerikanische Wirtschaft schwerere Zeiten entgegensteht, wie auch die Tatsache, daß in den Farmer- und Landwirtschaftskreisen eine Mißstimmung gegen den jetzigen Präsidenten vorhanden ist. Ja, es gibt Kreise, die die Erwählung Coolidges überhaupt nicht besonders traurig nehmen und die meinen, daß er nur auf einen Aufseiner Partei wartet, um wieder für die nächste Präsidentenwahl zu kandidieren, wie denn manche New Yorker Geschäftsleute schon ihr gutes Geld für eine Wette angelegt haben, daß Coolidge trotz seiner Verzichtserklärung im nächsten Jahre wiedergewählt werden wird.

Auch in der alten Welt wartet jemand heiß und sehnsüchtig auf den Ruf seines Landes, nämlich der rumänische Kronprinz Carol, der seinen Thronverzicht widerrufen hat. Er hat zwar betont, daß er keine Schritte unternehmen werde, durch die Unruhen in Rumänien entstehen könnten, aber er hat doch hinzugefügt, daß er es nicht ablehnen könne, dem Wunsche des rumänischen Volkes zu gehorchen. Ob dieser Wunsch unter der Herrschaft Bratianus, der mit dem Belagerungsstand regiert, so laut vernommen werden wird, daß er bis nach Paris herüberhallt, ist eine Frage, die nur die Zukunft beantworten kann. Die Ausichten auf eine Konsolidierung der innenpolitischen Verhältnisse in Rumänien haben sich durch Carols Widerruf jedenfalls nicht gebessert.

Eine unglaubliche polnische Entscheidung.

Polen, 6. Aug. (Radio.) Auf unglaubliche Weise haben die Polen das im Kreise Rawitsch liegende deutsche Krankenhaus in Bojanowo, dessen Liquidation ihnen nicht möglich war, in ihren Besitz gebracht. Dieses Krankenhaus war seit 1905 Eigentum eines eingetragenen Vereins, dessen Mitglieder sind deutschsprachige polnische Staatsangehörige. Da die Aufnahme von 500 Polen in den Verein von diesem abgelehnt wurde, gründeten mit Genehmigung des Kreisgerichts die Polen einen neuen Verein und setzten sich in den Besitz des Krankenhauses. Als der alte Verein darauf im April 1925 Klage beim zuständigen Gericht in Lissa auf Rückgabe des Krankenhauses erhob, erklärten die Beklagten dem Gericht, daß der alte Verein gar nicht mehr bestehe, sondern sie den rechtmäßigen Verein bildeten. Da der neue Verein auch dem Anwalte des alten die Prozessvollmachten entzog, war der alte Verein im Prozeß nicht vertreten, sodaß die Klage der alten Vereinsmitglieder in diesen Tagen abgewiesen wurde. Die alten Vereinsmitglieder haben Revision eingelegt.

Abrüstungsproblem und Acht-Stundentag vor dem Gewerkschaftstongress.

Paris, 6. Aug. (Radio.) In der gestrigen Sitzung des internationalen Gewerkschaftstongresses berichtete der französische Delegierte Jouhaux über den Kampf gegen Krieg und Militarismus. Die Bemühungen des Völkerbundes in diesen Fragen hätten nur ungenügende Ergebnisse gezeitigt. Die Friedensverträge machten es allen Ländern zur Pflicht, abzurüsten. Seine Teilnahme an den Genfer Verhandlungen hätten ihn überzeugt, daß die Siegerstaaten nur abrüsten würden, wenn sie durch die öffentliche Meinung dazu gezwungen würden. Die von den Berichterstattern vorgelegte Entschließung, wonach die auf dem Wiener Kongress angenommenen Aktionsgrundsätze einschließlich des Generalstreiks auch weiter volle Gültigkeit hätten, wurde einstimmig gebilligt. Die Konferenz sprach sich weiter für das obligatorische Schiedsgericht aus.

Der Kongress beschäftigte sich dann mit der Frage des Acht-Stundentages. Es wurde eine von Bernhardt-Deutschland vorgelegte Entschließung angenommen, wonach alle zwei Jahre eine Untersuchung über die wöchentliche Arbeitsdauer veranstaltet werden soll. Die Ergebnisse sollen statistisch festgelegt werden.

Kleine politische Meldungen.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen noch nicht beendet.

Paris, 6. Aug. (Radio.) Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, die bis in die späten Abendstunden des Freitags andauerten, haben nicht zu dem erwarteten Abschluß geführt und werden sich noch einige weitere Tage hinziehen. Wie versichert wird, hat sich die Situation nicht geändert, doch bestehen nach wie vor die gleichen Schwierigkeiten insbesondere in der Frage der Einfuhr von Seide und Wolle nach Deutschland und von mechanischen und elektrischen Erzeugnissen nach Frankreich.

Eine Pfundst.-Note.

Warschau, 6. Aug. (Radio.) Heute Abend wird sich Marschall Piłsudski zum Erinnerungstog der Legionäre nach Kalisz begeben, wo er eine politische Rede halten wird.

Neuer Zwischenfall bei Ventimiglia.

Paris, 6. Aug. (Radio.) Nach einer Meldung des „Journals“ aus Nizza ist schon wieder ein französischer Zug an der italienischen Grenze beschossen worden. Der Eisenbahnzug, der gestern Abend von Ventimiglia nach Brocca bei Cannes abfuhr, wurde kurz nach dem Verlassen des Bahnhofes durch Italiener beschossen. In Kreisen der französischen Eisenbahner herrscht große Erregung.

Dr. Medinger über Nothmersee.

Prag, 5. Aug. (Radio.) Der sudetendeutsche Senator Dr. Medinger beschäftigt sich im „Prager Tageblatt“ mit der Aktion Lord Nothmersee und erklärt, schon Ministerpräsident Tuzar sei für eine Revision der ungarischen Grenzen eingetreten. Viele Tschechen träten auch heute einer Abtretung von rein ungarischen Gebieten und von Karpaten-Rußland bei. Zum Schluß verlangt Senator Dr. Medinger eine Volksabstimmung.

Coolidges Abgabe offiziell bestätigt.

London, 6. Aug. (Radio.) Wie aus Rapid-City berichtet wird, teilte Präsident Coolidge gestern auf einer Pressekonferenz mit, daß er im Jahre 1929 keine weitere Abfertigungskonferenz einberufen wolle, weil er sich am 4. März 1929 zurückziehen werde. Durch diese Erklärung wird seine frühere Mitteilung, wonach er nicht wieder kandidieren werde, offiziell bestätigt.

Unpolitische Nachrichten.

Töblicher Autounfall.

Magdeburg, 6. Aug. (Radio.) Gestern nachmittag überschlug sich wahrscheinlich infolge zu starken Bremsens in der Nähe von Kolbitz das vom Magdeburger Besitzer Maeder gesteuerte Kleinauto. Maeder erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Sein Begleiter wurde aus dem Wagen geschleudert und kam mit schweren Hautabrisungen davon.

Nächtliches Feuer bei Grineisen.

Berlin, 6. Aug. (Radio.) Heute nacht entstand, wie die „B. Z.“ meldet, auf dem Holzlager der Sagfabrik Grineisen ein Brand, der auch den anliegenden Häusern gefährlich wurde. Die gewaltige Hitze erschwerte das Löscharbeit. Durch die Hitze wurden die eisernen Träger des Lagerschiffes in 20 Meter Entfernung vom Brandherd glühend, sodaß sie zusammenstürzten. Erst am Morgen konnte das Feuer gelöscht werden.

Absturz eines französischen Militärflugzeuges.

Paris, 6. Aug. (Radio.) Bei einem Probezug gestern ein Militärflugzeug bei Hyeres kurz nach dem Start ab. Das Flugzeug fiel auf das Dach eines Neubaus, der zerstört wurde. Der Führer des Flugzeuges wurde getötet.

Großer Hotelbrand im Reich.

Innsbruck, 6. Aug. (Radio.) In der letzten Nacht ist in Holzgau im Reich der bekannte Fremdenaufhof „Zum Hirschen“ einem Brande zum Opfer gefallen. Unter den Fremden brach infolge des Brandes eine Panik aus. Die meisten von ihnen sprangen aus den Fenstern, vielfach nur mit dem Hemd bekleidet. Dabei haben sich mehrere Personen Verletzungen zugezogen. Eine Dame brach sich beide Hüfte. Ein andere Dame, eine Kellnerin und ein Zimmermädchen werden vermisst. Man befürchtet, daß sie in den Flammen den Tod fanden.

Die Ueberschwemmungen in Indien.

London, 6. Aug. (Radio.) Die letzten Berichte aus dem Ueberschwemmungsgebiet in Indien lassen erkennen, daß die Schäden weit größer sind, als man ursprünglich annahm. In Dameshabur und den umliegenden Ortschaften sind rund 800 Häuser zerstört worden. Die Eisenbahnlinien sind kilometerweit völlig unbrauchbar. Die Anstandsungsarbeiten werden mindestens vier Wochen dauern. Bei der Ueberschwemmung sind zahlreiche Menschen ums Leben gekommen.

Vier Personen vom Sonnenstich getötet.

Bukarest, 6. Aug. (Radio.) Infolge der großen Hitze sind gestern in Siebenbürgen vier Personen tödlich vom Sonnenstich getroffen worden, und zwar zwei in Großwardein und zwei weitere in Targu Mures.

Die letzten Vorbereitungen zum Junkers-Ozeanflug.

Ueber 7000 Kilometer im Rekordflug zurückgelegt.

Dessau, 6. Aug. (Radio.) Wie nunmehr feststeht, hat die Junkers-Maschine auf ihrem gestrigen Weltrekordfluge bei einer aus Brennerparnigründen verminderten Durchschnittsgeschwindigkeit von 135 Stundenkilometern insgesamt mehr als 7000 Kilometer zurückgelegt. Da die Entfernung Dessau-New York rund 6000 Kilometer beträgt, so wäre das Flugzeug im Ernstfall noch ca. 1000 Kilometer über New York hinaus in das Innere Amerikas geflogen. Die zwischen den Wendemarken Dessau und Leipzig zurückgelegte amtlich gemessene Flugstrecke beträgt 4627 Kilometer. Zurzeit finden bei den Junkerswerten in Dessau Beratungen zu den der Flugleitung und dem Leiter der Flugwetterabteilung der Hamburger Seewetterwarte, der heute morgen im Flugzeug in Dessau angekommen ist, über die Wetterlage in Westeuropa und über dem Atlantischen Ozean statt. Es wird sich bei diesen Besprechungen in erster Linie auch um die Festlegung der Flugroute über den Ozean handeln, für die bisher der Kurs über Südrland, Neufundland, also über die sogenannte kürzeste Linie in Aussicht genommen war. Immerhin ist es möglich, daß bei günstigeren Windverhältnissen ein südlicher Kurs gewählt wird. Die technischen Leiter des Rekordfluges werden heute den Bericht der Piloten Rittig und Ehard über die bei dem Dauerflug gewonnenen Erfahrungen und etwa notwendig werdende kleinere Änderungen entgegennehmen. Die zweite Ozeanmaschine mit den Piloten Doose und Köhl ist heute zu kurzen Probeflügen gestartet, die sich über einige Stunden erstrecken werden.

Aus Bocholt und Umgegend.

Bocholt, den 6. August 1927.

Vom städtischen Gesundheitsamt: In den letzten Wochen sind durch das städtische Gesundheitsamt 184 Personen und zwar: 77 Knaben und 95 Mädchen, 10 nichtversicherte Frauen und zwei nichtversicherte junge Mädchen in Heilstätten, Erholungsheimen, an der See oder zum Landaufenthalt untergebracht und zwar wurden entandt:

1. Walderholungsstätte Bocholt: Vom 20. 6. bis 31. 7. 40 Mädchen.
2. St. Willibadstift Wangerooze: Vom 1.—31. 7. 27 5 Knaben und 5 Mädchen.
3. Marienstift Lipppringe: Vom 14. 7. bis 7. 9. 2 Knaben, 2 Mädchen.
4. St. Antonius-Haus Linz am Rhein: Vom 27. 7. bis 29. 8. 27 10 Knaben.
5. Haus Marienruhe Hamelburg bei Riffingen: Vom 28. 7. bis 7. 9. 27 4 Knaben.
6. Haus Hohenstein in Langenschwalbach im Taunus: Vom 1. 8. bis 30. 8. 27 20 Mädchen.
7. Solbad Gottesgabe in Rheine: Vom 3. 8. bis 13. 9. 27 7 Mädchen.
8. Eisenbahnkinderheim in Nordkirchen: Vom 3. 8. bis 13. 9. 27 4 Mädchen, 2 Knaben.
9. Lensterhof bei Grönitz an der Oise: Vom 5. 8. bis 9. 9. 27 5 Knaben.
10. St. Willibadstift auf Wangerooze: Vom 6. 8. bis 16. 9. 27 5 Knaben und 10 Mädchen.
11. Landaufenthalt in Rütten, Beuren, Niedergera, Götzbach und Polen 4 Knaben und 6 Mädchen vom 6. 8. bis 16. 9. 27.
12. Privatheim in Kolberg: Vom 6. 8. bis 16. 9. 1 Mädchen.
13. Walderholungsstätte Bocholt: Vom 6. 8. bis 17. 9. 27 40 Knaben.
14. Eine Frau nach Bad Driburg vom 10. 8. bis 24. 9. 27.
15. Eine Frau nach Bad Pyrmont vom 1. 6. bis 12. 7. 27.
16. Eine Frau nach Bad Lipppringe vom 7. 6. bis 19. 7. 27.
17. Eine Frau nach Bad Lipppringe vom 20. 7. bis 31. 8.
18. Drei Frauen nach Senden vom 4. 7. bis 15. 8. 27.
19. Zwei Frauen nach Senden vom 16. 8. bis 25. 9. 27.
20. Eine Frau zum Landaufenthalt nach Polen ab 6. 8. 27 6 Wochen.
21. Ein Mädchen zum Landaufenthalt nach Polen ab 6. 8. 27 6 Wochen.
22. Ein junges Mädchen nach Lipppringe vom 6. 8. bis 19. 9. 1927.

(!) Theaterbesuch mit dem Flugzeug. Bei einer der letzten Vorstellungen im altrömischen Amphitheater Birten bei Kanten hat sicher mancher Besucher den hemmungslosen Geist der Zeit und des Fortschrittes gespürt! Das Festspiel „St. Victor“ war im Gange und der römische Legat gerade in seinem mit vier Schimmeln bespannten Wagen in die Arena geprengt, als man von weitem das Surren eines Flugzeuges hörte, welches selbst sicherlich nur deshalb den Augen unsichtbar blieb, weil die Birtenener Arena von einem wunderschönen, natürlichen Dach — aus großen alten Eichen bestehend — bedeckt ist. Zweifellos ist aber, daß schon mancher Besucher, vor allen Dingen aus Holland, mit dem Flugzeug nach dem unweit von Birten gelegenen Flugbahnhof von Krefeld, Duisburg oder Düsseldorf geflogen ist, um die Ferien- und Erholungszeit mit dem so genutzten Besuch der Birtenener Festspiele einzuleiten.

(!) Unfall. Am Samstag morgen ereignete sich in einer hiesigen Weberei ein bedauerlicher Unfall. Ein Mann, der mit dem Reinigen der Transmissionswellen beschäftigt war, glitt aus und fiel mit einem Arm in eine Glascheibe. Mit erheblichen Verletzungen am Unterarm wurde der Verunglückte nach Anlegung eines Notverbandes zum St. Agnes-Hospital gebracht.

Rundfunkprogramm.

Sonntag, 7. August. 9: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 10: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 10:40: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 11: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 11:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 12: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 12:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 13: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 13:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 14: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 14:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 15: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 15:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 16: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 16:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 17: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 17:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 18: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 18:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 19: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 19:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 20: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 20:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 21: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 21:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 22: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 22:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 23: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 23:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 24: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 24:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 25: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 25:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 26: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 26:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 27: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 27:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 28: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 28:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 29: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 29:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 30:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 31: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 31:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 32: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 32:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 33: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 33:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 34: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 34:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 35: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 35:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 36: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 36:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 37: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 37:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 38: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 38:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 39: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 39:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 40: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 40:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 41: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 41:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 42: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 42:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 43: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 43:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 44: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 44:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 45: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 45:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 46: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 46:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 47: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 47:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 48: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 48:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 49: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 49:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 50: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 50:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 51: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 51:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 52: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 52:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 53: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 53:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 54: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 54:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 55: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 55:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 56: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 56:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 57: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 57:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 58: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 58:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 59: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 59:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 60: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 60:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 61: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 61:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 62: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 62:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 63: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 63:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 64: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 64:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 65: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 65:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 66: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 66:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 67: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 67:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 68: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 68:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 69: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 69:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 70: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 70:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 71: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 71:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 72: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 72:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 73: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 73:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 74: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 74:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 75: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 75:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 76: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 76:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 77: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 77:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 78: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 78:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 79: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 79:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 80: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 80:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 81: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 81:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 82: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 82:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 83: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 83:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 84: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 84:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 85: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 85:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 86: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 86:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 87: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 87:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 88: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 88:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 89: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 89:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 90: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 90:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 91: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 91:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 92: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 92:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 93: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 93:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 94: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 94:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 95: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 95:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 96: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 96:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 97: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 97:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 98: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 98:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 99: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 99:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 100: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 100:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 101: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 101:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 102: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 102:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 103: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 103:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 104: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 104:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 105: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 105:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 106: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 106:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 107: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 107:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 108: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 108:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 109: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 109:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 110: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 110:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 111: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 111:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 112: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 112:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 113: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 113:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 114: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 114:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 115: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 115:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 116: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 116:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 117: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 117:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 118: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 118:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 119: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 119:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 120: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 120:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 121: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 121:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 122: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 122:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 123: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 123:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 124: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 124:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 125: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 125:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 126: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 126:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 127: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 127:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 128: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 128:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 129: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 129:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 130: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 130:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 131: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 131:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 132: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 132:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 133: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 133:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 134: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 134:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 135: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 135:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 136: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 136:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 137: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 137:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 138: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 138:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 139: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 139:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 140: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 140:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 141: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 141:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 142: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 142:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 143: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 143:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 144: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 144:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 145: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 145:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 146: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 146:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 147: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 147:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 148: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 148:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 149: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 149:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 150: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 150:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 151: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 151:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 152: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 152:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 153: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 153:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 154: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 154:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 155: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 155:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 156: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 156:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 157: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 157:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 158: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 158:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 159: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 159:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 160: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 160:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 161: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 161:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 162: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 162:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 163: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 163:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 164: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 164:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 165: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 165:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 166: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 166:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 167: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 167:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 168: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 168:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 169: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 169:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 170: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 170:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 171: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 171:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 172: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 172:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 173: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 173:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 174: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 174:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 175: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 175:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 176: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 176:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 177: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 177:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 178: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 178:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 179: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 179:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 180: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 180:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 181: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 181:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 182: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 182:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 183: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 183:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 184: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 184:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 185: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 185:30: Köln (Sa, Wa, Do): Rath. Morgenfeier. — 186: Köln (Sa,

Aus Nah und Fern.

Hattem, 5. Aug. In der vergangenen Nacht drangen drei maskierte Räuber in das hiesige Postamt ein, und zwangen den diensttuenden Beamten mit vorgehaltenen Revolvern und Dolchen sie nach dem Raume zu begleiten, wo die Briefschaften und Geldbeträge lagerten. Nach Entwendung von 2000 Mark sind die Räuber unerkannt entkommen.

Münster, 5. Aug. Gestern nachmittag kurz nach 15 Uhr sah eine Spaziergängerin des Schlossgartens auf dem Wasser der Gräfte ein Paket treiben. Man verständigte die Polizei und zog das geheimnisvolle graue Paket ans Land. Beim Öffnen bot sich den Leuten ein gar trauriger Anblick. Zwischen einem Bettlaken, einem Kissenbezug und einem Unterrock lag die Leiche eines neugeborenen Knaben. Die Kriminalpolizei nahm sich des Fundes an und brachte ihn zur Leichenhalle.

Werne, 5. Aug. In der hiesigen Pfarrkirche ist man augenblicklich mit den Arbeiten für eine Zentralheizung beschäftigt. Bei den hierzu notwendigen Erdarbeiten wurden zahlreiche Skelette bloßgelegt. Das seltsame ist, daß trotz der vielen Funde keine Spur irgendeines Sarges entdeckt wurde. Man geht wohl nicht fehl, die Funde auf eine Massenbeerdigung zur Zeit einer ansteckenden Krankheit zurückzuführen.

Bedum, 5. Aug. Das fünfjährige Töchterchen einer Familie von der Sackstraße fiel in den hier vorbeistießenden Kollbach. Da dieser von den heißen Abwässern der Rheinisch-Westfälischen Zementindustrie gewässert wird, erlitt die Kleine so schwere Brandwunden, daß sie sofort dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Hier ist das Kind unter großen Qualen gestorben.

Olsen, 5. Aug. Der 12jährige Karl Gubermann ist vormittags in der Steber ertrunken. Zeuge des Unfalls war sein 10jähriges Brüderchen. Nach dessen Aussagen wollte Karl Gubermann sich die Füße reinigen, geriet dabei aber zu tief ins Wasser und kam nicht wieder zum Vorschein.

Sockt, 5. Aug. In einer hiesigen Akkumulatorenfabrik überschüttete sich ein Arbeiter durch ungeschickte Handhabung mit flüssigem Blei. Er trug erhebliche Brandwunden davon.

Berlebed, 5. Aug. Bei einem Neubau stürzte hier ein Maurer, Familienvater von mehreren Kindern, vom Gerüst. Der Verunglückte blieb unten mit schweren Schenkel- und Armbrüchen liegen. Außerdem wurde ihm die Schädeldecke zertrümmert. Er liegt jetzt im Landkrankenhaus auf den Tod darnieder.

Winden, 5. Aug. Wohl kaum denkt heute noch jemand an das furchtbare Unglück von Veltheim, das am 31. März 1925 80 Reichswehrsoldaten beim Ueberfahren über die hochgehende Weser den Tod kostete. Erst heute ist in der Nähe von Costeb bei Regulierungsarbeiten der Weserufer das Unglücksponton auf dem Grunde des Stromes gefunden worden. So wird wieder die Erinnerung an das entsetzliche Unglück in allen Einzelheiten wachgerufen. Damals vermochte man selbst nicht nach tagelangem Suchen durch eine Taucherkolonne das gesunkene Ponton auffindig zu machen. Es scheint später von einem Dampfer losgerissen und dann bis in die Nähe von Costeb getrieben worden zu sein.

Wörderfeld, 5. Aug. In den Mittagsstunden kam im benachbarten Vahlbruch ein verheerendes Feuer zum Ausbruch. Der Herd des Brandes war das erst in diesem Frühjahr erbaute Leibzuchtgebäude des Landwirts Böhage. Von hier züngelten die Flammen auf ein Quergebäude über und dann weiter auf den eigentlichen Gutshof. Alle drei Gebäude bildeten ein einziges Flammenmeer. Die Wehr stand dem wütenden Element machtlos gegenüber. Große Mühe kostete die Rettung des Viehes. In einem Umkreis von mehreren Kilometern flogen brennende Heu- und Strohstücke umher.

Brilon, 5. Aug. Das fünfjährige taubstumme Söhnchen eines Ladeknechters von hier lief auf der Bahnhofstraße direkt vor ein Automobil und wurde überfahren. Das Kind erlitt Arm- und Kopfverletzungen und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Bradewede, 5. Aug. Ein 1½jähriger Knabe stürzte, als er für einen Augenblick sich selbst überlassen war, mit dem Oberkörper in einen mit heißem Wasser gefüllten Waschkopf. Die Verbrennungen waren derart schwer, daß das Kind schon einen Tag darauf im Krankenhaus verschied.

Burg, 5. Aug. Auf den Dächern des benachbarten Laer sah man dieser Tage eine Reihe Brieftauben, die völlig abgemagert und fluglahm dasaßen. Man konnte ohne viel Mühe der Tierchen habhaft werden. Einige trugen an den Beinrängen den Namen „Köln“. Wahrscheinlich sind die Tiere durch die starken Gewitterbildungen der letzten Tage vom Wege abgerrt. Nach einigen Tagen der Erholung machten sie sich aber wieder auf.

Gewetsberg, 5. Aug. Auf der Weide eines Bädermeisters aus Homberg wurde nachts das dort weidende Pferd von rohen Burschen mit einem Messer bearbeitet. Sie brachten dem Tiere tiefe Schnitt- und Stichwunden bei. Die Polizei fahndet nach den rohen Gesellen.

Wattenscheid, 5. Aug. Ein Fuhrmann wurde auf der Höntruper Chaussee durch das Scheuen seiner Pferde vom Bod geschleudert und verfiel sich unglücklich in die Leine. Der Mann wurde mehrere Meter von den durchgehenden Tieren mitgeschleift. Seine Verletzungen sind sehr schwerer Natur.

Cleve, 5. Aug. Die durch holländische Kraftwagen verursachten Unglücksfälle mehren sich fortwährend. Es ist einfach unverständlich, daß die Holländer ohne Führerschein und ohne Ablegung von Prüfungen in Deutschland fahren dürfen. In den letzten drei Wochen wurden durch holländische Autos zwei Personen schwer verletzt und eine Person getötet. Alle drei Fälle ereigneten sich nur im Kreise Cleve. Ein vierter Fall wird jetzt wieder aus Keelen gemeldet. Hier wurde ein Mann, der ein Kind bei sich auf dem Fahrrad hatte, von einem holländischen Luxusauto überfahren und zu Boden geschleudert. Während der Mann nur leichtere Verletzungen erlitt, trug das Kind schwere Verletzungen davon. Der holländische Autoführer fuhr in einem derartigen Tempo, daß nicht einmal die Nummer des Wagens festgestellt werden konnte.

Hamborn, 5. Aug. Als ein Bauer auf Beche 4-8 der Vereinigten Stahlwerke eine Weiche reinigen wollte, löste sich aus der Pirke des Querschlages ein schwerer Stein, der ihm den Halswirbel durchschlug, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

Eberfeld, 5. Aug. Hier hatten sich Knaben ein Floß gebaut, um damit auf einem an der Neckarstraße gelegenen Fämpel zu rudern. Das Fahrzeug kippte aber und ein 13jähriger Knabe fiel in das schlammige Geräffer und ertrank. Ein anderer Knabe konnte durch die Geistesgegenwart eines dritten vor dem Tode des Ertrinkens bewahrt werden.

Röln, 5. Aug. In der Nähe der Südbücke ist ein in den mittleren Jahren stehender verheirateter Drechsler von hier beim Baden im offenen Rhein ertrunken. — Am Kranach-Wäldchen in Röln-Niehl ertrank ein in den mittleren Jahren stehender Geschäftsführer einer hiesigen großen Firma namens Krepka ebenfalls beim Baden im offenen Rhein. — Der Sohn einer hiesigen Beamtenfamilie ist ebenfalls beim Baden im Rhein ertrunken. — Die Leiche des vor einigen Tagen vor den Augen seiner Frau beim Baden im Rhein ertrunkenen Straßenbahnkassaführers Käßbender von hier ist gefunden worden. Der Verunglückte war 34 Jahre alt und Familienvater.

Röln, 5. Aug. Der vom Schwurgericht wegen Ermordung seines Patienten, des Architekten Oberreuter, zum Tode verurteilte Arzt Dr. Bröcher hat durch sei-

nen Rechtsanwalt beim Reichsgericht gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Neben dieser Berufung läuft noch ein Gnadengesuch des Gerichtshofes, von dem Bröcher abgeurteilt wurde. In dem Gnadengesuch wird einerseits zum Ausdruck gebracht, daß der ergangene Spruch die gerechte Sühne eines schweren Verbrechens sei und daß der Verurteilte kein offenes Geständnis abgelegt noch Reue gezeigt habe. Andererseits wird jedoch der Begnadigungsbehörde nahegelegt, daß Bröcher die Tat unter dem verhängnisvollen Einfluß einer Frau und unter stark sexuellem Trieb begangen hat. Hierdurch sei die Willensfreiheit des Mörders stark beeinflusst worden, sodaß ihm Gnade zuteil werden könne und ihm das furchtbare Schicksal des Botszugs seiner Hinrichtung erspart bliebe.

Das Kräutlein gegen Untreue.

Wir schreiben das Jahr 1927 — wir nennen uns das Zeitalter der Aufklärung, aber hier und da finden wir doch Spuren dunklerer Jahrhunderte, und die Kurpfuscher, die Doktor Eisenbarths aller Art, haben noch immer goldene Tage.

Da ist so ein Quacksalber, der unfehlbar wirkende Tränklein, Pulver und Mittelchen gegen **eheliche Untreue** verschreibt. — kein Wunder, daß er überlaufen wird von Klienten, denn an diesem Leiden tranken viele. Jetzt ist die Polizei gegen ihn eingeschritten, und er wird demnächst vor Gericht gestellt werden, doch befindet er sich noch auf freiem Fuß. Dieser Mann, Magaard Sventrup, ist wegen seiner Fähigkeiten in ganz Tüland bekannt, und für und wider ihn haben sich hiesige Stimmen erhoben. Indes er an der Untreue ein hübsches Sütlein Geld verdient. Magaard Sventrup ist, wenn man es so ausdrücken soll, „erblich belastet“. Schon seine Mutter, Marlen Haaning, war als „weisse Frau“ in ihrer Gegend bekannt. Nach berühmter aber war seine Urgroßmutter gleiche Namens, die alle möglichen Kuren ausführte; sie heilte Kränke, trieb den Teufel aus, und half gegen den bösen Blick. Von weither kamen die Leute zu ihr, und es wurde ihr nachgesagt, daß sie mit dem Teufel im Bunde stehe und alle möglichen heimlichen Ränke ferne. Ganz so weit wie seine berühmte Vorfahren ist der Nachkomme nicht gegangen. — er hat seine Praxis nicht auf so zahlreiche Gebiete ausgedehnt, sondern hat sich, dem Zuge der Zeit folgend, „spezialisiert“. Er hat sich auf die Bekämpfung der ehelichen Untreue geworfen und ein gutes Geschäft damit gemacht. Nachdem er anfangs Landwirt war, hat er seinen Hof aufgegeben, nennt sich Geschäftsreisender und reist von Dorf zu Dorf, um seine bestimmten Sprechstunden abzuhalten.

Nachdem seine Mutter im Jahre 1914 gestorben war, gab der Sohn im Selbstverlag ein kleines Heft mit ihren Rezepten heraus, denen er Empfehlungs- und Dankschreiben der von ihr Behandelten anfügte. In dem Vorwort zu diesem denkwürdigen Heft heißt es:

„Diese Rezepte sind seit Jahrhunderten im Besitz der Familie und haben Tausenden von Menschen Hilfe gebracht. Der Unterzeichnete, der Sohn Marlen Sventrups, hat diese Rezepte gesammelt und gibt sie jetzt heraus, damit sie sich nützlich erweisen können.“

Seine Hauptmittel sind Rosenpomade, Petruskallum, Herzknochenöl u. a. in bunter Mischung. Am interessantesten aber ist ein Schema, wonach der Kranke selbst leicht und bequem die Diagnose stellen kann. Zum Beispiel befindet sich ein Gemütskranker in folgender Verfassung:

„Gemütskrankheit beginnt mit schlechter Laune, Kopfschmerz — auch fühlt sich der Patient von anderen Menschen zurückgesetzt. Magen sehr in Unordnung.“

Aber die Kur ist nicht schwierig! Man braucht nur 200 Gramm Roschusast, von dem man dreimal täglich eine Stunde nach den Mahlzeiten einen großen Teelöffel voll nimmt. Außerdem gemischte Gichtropfen, von denen dreimal täglich eine halbe Stunde nach dem Essen 40 Tropfen in Wasser genommen werden. 10 Gramm Hundstrauttropfen, 10 Gramm Teufelsdröckchen, wovon vormittags und nachmittags 15 Tropfen in Wasser genommen werden. 13 Tropfen weißer Lebensbalsam werden dreimal täglich auf den Kopf geträufelt. Unter drei Maß alten Wein mischt man für 25 Pfennig Sadran, für 60 Pfennig Aloe, für zehn Pfennig Morchen, schüttelt es gut durch und trinkt jeden Abend ein Schnapsglas voll. **Nach dieser Kur ist die Gemütskrankheit wie weggepustet!**

Auch seine Spezialfähigkeiten, die Untreue zu bekämpfen, hat Sventrup von seiner Mutter übernommen, die manches Mal ihre Kunst an einer kranken Ehe versucht hat, und zwar mit den abenteuerlichsten Mitteln. Beispielsweise mußte der von der Untreue Befessene mitten in der Nacht geweckt und ihm

Haus Raspari.

Original-Roman von Marie Harling.

17 (Nachdr. verb.)
Gerhard Raspari ist sehr erstaunt, als ihn Frau Lindfeld eines Morgens in seinem Kontor aufsucht. „Ich habe mit dir zu reden, Gerhard, und zwar mit dir allein. Darum komme ich hierher, damit weder deine Frau noch Grete uns hören.“

„Da bin ich aber gespannt, Luise, was dich zu mir führt. Hat Grete dir die Grüße, die Fred mit aufgetragen, beisteilt? Komm, setz dich in meinen Sessel, die Stühle hier sind unbequem, und dann lege los, ich bin ganz Ohr.“

„Ja, Gerhard, ich will gleich mit der Tür ins Haus fallen. Du weißt ja, daß ich keine Umschweife mache. Ich komme Grete wegen. Das Kind dauert mich. Ich weiß ja wohl, daß dir der junge Niede als Schwiegersohn nicht angenehm ist, aber dennoch hast du kein Recht, so eigenwillig in den Lebenslauf deines Kindes einzugreifen.“

Gerhard Raspari ist, während Frau Lindfeld sprach, mit großen Schritten auf- und abgegangen. Jetzt bleibt er vor ihr stehen. Seine Züge sind ernst, aber durchaus nicht ärgerlich.

„Luise, niemand anders als du durftest so mit mir reden. Doch du bist Margaretens beste Freundin gewesen und hast ihr versprochen, auch für Grete zu sorgen — ich weiß es. Darum gestehe ich dir auch ein Recht zu, mich wegen meiner Handlungsweise zur Rede zu stellen. Nun sag mir aber, daß gerade meine Liebe zu meinem Kinde mich so handeln läßt. Hans Niede ist kein guter Mensch, ich würde ihm niemals mein Kind geben, auch dann nicht, wenn er einem anderen Beruf angehörte.“

„Hast du dich denn persönlich überzeugt, daß der junge Niede wirklich kein guter Mensch ist?“ Eine dunkle Rote steigt in Gerhard Rasparis Wangen bei dieser inquisitorischen Frage.

„Das eigentlich wohl nicht, aber er ist Charlottens Bettler und sie warnte mich vor ihm.“

„Wohl aus dem Grunde, weil sie eine Verbindung zwischen Grete und ihrem Bruder wünscht. Sieh, Gerhard, Grete kam zu mir mit ihrem Leid und ihrer Not, da habe ich denn beifollos, für sie zu handeln. Durch Fred habe ich überall Nachforschungen über das Vorleben Niedes anstellen lassen und überall nur das Beste erfahren. Leider bietet ja sein Beruf an und für sich keine Garantien für einen wohlgeordneten Hausstand, aber gegen die Persönlichkeits Niedes dürftest du nicht das Mindeste einzuwenden haben. Hier sind Freds Briefe. Willst du sie lesen? Du kannst seinen Worten unbedingt glauben. Es mag ihm schwer genug geworden sein, soviel Lobenswertes über einen Mann zu schreiben, der der Natur nach eigentlich kein Freund sein dürfte; denn Fred hat ebenfalls eine Tochter lieb. Ich sage dir das, um dir zu beweisen, daß Fred nicht übertrieben hat.“

Ueberrascht und gerührt reicht Gerhard Raspari Frau Lindfeld die Hand. „Diese Großmutter sieht dem Sohne einer solchen Mutter ähnlich. Weißt du, daß ich neulich in der Hauptstadt schon bedauert habe, daß Grete nicht ihn, sondern den Sänger liebt? Warum aber sollen wir nicht warten? Mit der Zeit wird Grete den Andern vergessen und Fred lieben lernen. Ich bin überzeugt, daß sie den Andern jetzt schon bald vergessen hat, wie könnte sie sonst so ruhig, fast heiter sein?“

„Wie wenig kennst du doch dein Kind, Gerhard? Grete wird Hans Niede niemals vergessen; sie gehört nicht zu den Turen, die schnell vergessen und heute den und morgen einen andern lieben. Ob Grete mit Hans Niede glücklich wird, weiß ich ja nicht, aber ohne ihn wird sie es auch nicht werden, das ist gewiß.“

Eine Zeit lang herrscht Stillschweigen in dem kleinen Raum; man hört nur das Ticken der Uhr und das Krätschen des Feuers in dem kleinen eisernen Ofen. Gerhard Raspari steht am Fenster; er blickt hinaus auf die winterlich kahle Gegend, auf den schäumenden Fluß, der sein Heimatland durchzieht. Sein Gesicht ist bleich, als er Frau Lindfeld wieder zuwendet.

„Wenn ich nun nachgebe, wenn ich in die Heirat willige, wird nicht Grete eines Tages vergehen vor Sehnsucht nach

der Heimat? Du kennst die Eigenart unserer Landsleute, du weißt, wie sie an der Heimat hängen, und Grete mit ihrem tiefen Gemüt wird sicher eines Tages Heimweh bekommen — was aber dann? Der Beruf ihres Mannes wird es ihr aber niemals erlauben, wieder dauernd in die Heimat zurückzukehren.“

„Auch daran habe ich gedacht, Gerhard, aber es wird so schlimm nicht sein. Wie manche Frau muß die Heimat verlassen und dem Gatten folgen. Haben nicht Margarete und ich das auch gemußt? Sind wir darum unglücklich geworden? Eine Frau, die ihren Gatten wirklich liebt, wird auch seine Heimat lieben lernen.“

„Ja, vorausgesetzt, daß er eine Heimat hat. Diese Komödianten sind ja nirgends heimisch.“

„Nun, zu den vagabundierenden Künstlern gehört Niede doch wohl nicht. Irgendwo wird er schon ansässig sein. Doch, wie dem auch sein mag, du kannst doch in den Lebensweg deines Kindes nicht so eigenmächtig eingreifen.“

„Gut, so will ich Grete ruhig lassen; ich will ihr alle meine Bedenken noch einmal vorführen. Dann aber soll sie selbst entscheiden.“

Als Grete einige Minuten später eintritt, blickt sie erstaunt von einem zum andern.

„Was ist denn hier los? Ihr seht ja so feierlich aus.“

Ein feines Rot steigt in ihr blaßes Gesichtchen, als Gerhard Raspari ihr auseinanderlegt, weshalb er sie hat rufen lassen und ein frohes Glänzlächeln bricht aus ihren Augen, als sie auf all seine bangen Wahnungen und Fragen mit fester Stimme entgegnet: „Wo Hans ist, werde ich immer glücklich sein, seine Liebe wird mir Heimat und Vaterhaus ersetzen.“

Charlotte ist nicht wenig erstaunt, als sie von der Sinnesänderung ihres Gatten erfährt. Sie kann es sich nicht versagen, in etwas hämischen Tone zu bemerken: „Nun, willst du dein Kind doch dem Komödianten geben? Wenn er sich nun für die Ehre bedankt, nachdem du ihn neulich so liebenswürdig hinaustrompetiert hast?“

Etwas verblüfft blickt Gerhard seine Gattin an, doch Grete lacht silberhell auf.

(Fortf. folgt.)

verdünnter Brennspiritus oder Kamillentee auf den Kopf geräuchert werden. Wie gut ihre Praxis ging, beweist der Umstand, daß ein Fuhrmann seinen Lebensunterhalt damit verdiente, ihre Klienten zu ihr hin und zurück zu fahren.

Mit diesen Kuren machte auch Magaard Soenstrup sein Geld. Im Herbst des vorigen Jahres wandte sich eine Frau Hilfenjuchend an ihn, die der Meinung war, daß die Treue ihres Mannes ihr durch Zauberkünste gestohlen worden sei. Sie ging deshalb zu Soenstrup, schilderte ihren Fall und bekam für 150 Mk. drei Pulver, von denen sie anderthalb ihrem Mann geben und das eine halbe selber nehmen sollte, während das dritte aufbewahrt werden mußte. Dann würde seine Liebe unfehlbar zu ihr zurückkehren.

Es gelang der Frau, ihrem Mann das Pulver zu geben, und nachdem sie auch ihren Anteil genommen hatte, wartete sie auf die Wiederkehr seiner Liebe, die sich jedoch nicht einstellte. Da erzählte sie ihrem Mann die ganze Geschichte, dieser bezog sich in das Hotel, wo der Quacksalber gerade Sprechstunde abhielt und verabreichte ihm eine tüchtige Tracht Prügel. Die Polizei wurde gerufen, aber da Soenstrup behauptete, daß er seinen leidenden Mitmenschen nur aus ethischen Gründen helfe, so wurde er auf freiem Fuß belassen; doch behielt man ihn im Auge. Neuerdings haben sich nun die mißvergnügten Patienten gegen ihn zusammengeschlossen und wollen ihm den Prozeß machen, denn sie können Beweise erbringen, daß die teuren Pulver nicht im geringsten geholfen haben.

Nun wird der Herr Wunderdoktor all seine ererbten Fähigkeiten zusammennehmen müssen, um mit heiler Haut davon zu kommen. Kann er dafür, daß seine Kunden und Kundinnen nicht genügend an die Heilkräfte glauben und daher die Kur natürlich erfolglos bleiben mußte?

Turnen, Spiel und Sport.

Bocholter Stadtverband für Leibesübungen.
Abendungen für die Reichsjugendwettkämpfe am 21. Aug. ds. Js.

1. Altersklasse: Jahrgang 1912/11. Jugendliche von 14-16 Jahren. Sechstampf: 100 Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagball, Weitwurf, je eine Pflichtübung am Barren und Pferd und 50 Meter-Schwimmen. Sieger ist, wer wenigstens 80 Punkte erzielt.

Wertung: 100 Meter-Lauf: 18 Sekunden = 0 Punkt, je 1/5 Sekunde = 1 Punkt, 14 Sekunden = 20 Punkte.

Weitsprung: 2,50 Meter = 0 Punkt, je 10 cm. mehr = 1 Punkt, 4,50 Meter = 20 Punkte.

Schlagball-Weitwurf: 30 Meter = 0 Punkt, je 1,50 Meter mehr = 1 Punkt, 60 Meter = 20 Pkte.

Geräteübungen; Barren: Sprung in den Streckstil, sofort Vorschwing, Rückschwung zum Schulterstand links, zurückschwingen der Beine zum Grätschstil vor den Händen, 1/4 Drehung, links umfassen der linken Hand zum Kammgriff, Spreizabstigen zum Stand.

Pferd: Erfassen der Hände auf die Pauschen, Sprung in den Stütz. Kreisen links des linken Beines, kreisen rechts des linken Beines, einspreizen rechts,

Schraubenpreizen links zum Reitsitz auf das Kreuz, Wende rechts.

Schwimmen: 50 Meter beliebig. 65 Sekunden = 0 Punkt, je 1 Sekunde weniger = 1 Punkt, 45 Sekunden = 20 Punkte.

2. Altersklasse: Jahrgang 1910/09. Jugendliche von 16-18 Jahren.

Sechstampf: 100 Meter-Lauf, Hochsprung, Kugelstoßen (5 Klg.), je eine Pflichtübung am Barren und Pferd, 50 Meter-Schwimmen. Sieger ist, wer wenigstens 80 Punkte erzielt.

Wertung: 100 Meter-Lauf: 17 1/2 Sekunden = 0 Punkt, je 1/5 Sekunde weniger = 1 Punkt, 13 1/2 Sekunden = 20 Punkte.

Hochsprung: 1 Meter = 0 Punkt, je 5 cm. mehr = 2 Punkte, 1,50 Meter = 20 Punkte.

Kugelstoßen: Gewicht 5 Klg.: 6 Meter = 0 Punkt, je 25 cm. mehr = 1 Punkt, 11 Meter = 20 Punkte.

Geräteübungen; Barren: Erfassen der Holmen, Sprung in den Stütz und sofort spreizen links über den linken Holm, vorschweben rechts, Rehschwung links, zum Grätschstil vor den Händen einspringen, Oberarmstand, Knie vorwärts, Rippe zum Grätschstil vor den Händen, vorschweben an den Enden der Holme und Uberschlag mit gebeugten Armen zum Stand.

Pferd: Sprung in den Stütz, überspreizen links, überspreizen rechts, kreisen links des rechten Beines, zurückschwingen links, kreisen rechts des rechten Beines, vorschweben rechts und die Knie über den Sattel.

Schwimmen: 50 Meter beliebig: 62 Sekunden = 0 Punkt, je eine Sekunde weniger = 1 Punkt, 42 Sekunden = 20 Punkte.

Für den ersten Sieger der zweiten Altersklasse ist eine Plakette des Herrn Reichspräsidenten vorgesehen. Der Termin für das Schwimmen wird noch bekanntgegeben. Die Meldungen müssen bis zum 14. August dieses Jahres an den Kreisjugendpfleger Schilling, Jugendamt oder Nordstraße 48, erfolgen.

Sport-Vorschau.

Kadaverversteigerung um die Bezirksmeisterschaft im Einer-Großfahren 1927 des Bezirks Bocholt im B. D. R. Der rührige Kauf. Ver. „Westfalia 09“, Bocholt, tritt am kommenden Sonntag mit seiner nächsten diesjährigen radSPORTlichen Veranstaltung an die Öffentlichkeit. Die Fahrt führt von Bocholt über Dingden, Ringenberg, Loitum, Werth, Bocholt. Diese Strecke muß dreimal durchfahren werden gleich 100 Kilometer. Der Start erfolgt nachm. 1 Uhr am Restaurant Kaisergarten. Die ersten Fahrer werden gegen 4 Uhr zurück erwartet. Die besten Fahrer des Bezirks haben ihre Meldung abgegeben, u. a. Meyer, Köhmer, Volmering, Jos, Otten, Nolte, Walter, Eskamp, Madelohot, Mann, Raft, Jungbluth, Gebr. Beckmann, Vaar und St. Ra haben bisherigen Rennerfolgen zu urteilen, wäre in

Heinz Ost der voraussichtliche Sieger zu erblicken, der Otten, Nolte und Meyer auf die nächsten Plätze verweisen müßte. In der Jugendklasse die nur einmal die Runde zu fahren hat und gegen 2 Uhr zurück erwartet wird, starten u. a. Jansen, Holt-Hausen, Stevens, Ewerding, Lebbing. Die beiden Fahrer Jansen und Ewerding werden das Rennen unter sich ausmachen. — Im Endkampf dürfte Ewerding vor Jansen voraussichtlich die Meisterschaft gewinnen können, hat aber in diesem einen gefährlichen Gegner. Hoffen wir, daß der Wettergott gnädig ist, das Rennen einwandfrei verläuft und die besten Leute in ihren Klassen den Sieg davontragen. Nach dem Rennen findet im Restaurant Kaisergarten die Siegesfeier, verbunden mit Preisverteilung und Tanz, statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Die Deutschen Schwimm-Meisterschaften.

Heute beginnend, Montag endigend, trägt der Deutsche Schwimm-Verband am neuen Stadtdam an der Ostermühle in Hannover seine diesjährigen Meisterschaften aus. Es ist selbstverständlich, daß zu diesem Höhepunkt im Schwimmsport die Deutsche Elite zur Stelle sein wird. Von den Wettbewerbern stehen die Einzelkämpfe im Vordergrund des Interesses, aber auch die Staffelformen werden einige Resultate liefern.

Im 100m-Freistilswimmen sollte der Leipziger Heinrich den Titel erringen, neben ihm kommen Heitmann, Schubert-Breslau, Marohn-Berlin, Ruhrmeister-Bremen und Müller-Bielefeld als aussichtsreich in Betracht.

Die Mittelstreckenmeisterschaft ergibt sicherlich ein grandioses Bild. Neben Heinrich starten hier Berges-Darmstadt, Lamberg Köln und Reibel Magdeburg. Auch über diese Strecke geben wir Heinrich die besten Aussichten.

In der Langstreckenmeisterschaft über 1600 Meter hat der Magdeburger Reibel nicht allzuviel zu befürchten. Allerdings können Rademacher 2, Tretmer-Weipzig, Berges-Darmstadt und Handschuhmacher Dortmund hier eine Überraschung bringen.

In der Rückenmeisterschaft über 100 Meter wird sich der Westdeutsche Rüppers nichts nehmen lassen. Sein hartnäckigster Gegner wird Fröhlich sein.

Ein starkes Feld gibt es in der Brustmeisterschaft über 100 Meter. Favorisiert werden hier Faust-Göttingen, Hentz-Gelsenkirchen, Kummert-Magdeburg für die Plätze. Es versteht sich am Rande, daß sie dem Meister Rademacher nicht in Bezug auf den Titel gefährlich werden.

Über 100m-Seiten hat der Ruhrortler Dahlem kaum einen Gegner zu befürchten. Neben ihm haben Barisch-Berlin und Günther-Gelsenkirchen einige Aussichten, wenns mit dem Favoriten quer kommen sollte.

Das Kunstspringen sieht die gesamte Deutsche Elite am Starte. Da Mundt in Amerika weilte, hat Niebschläger die allerbestene Aussichten auf den Meistertitel. Dr. Lehm und Ruhl-Magdeburg werden sich um den zweiten Platz einen harten Kampf bieten.

Das Turmspringen werden Hans Luber, Niebschläger und Kohl-Weipzig unter sich ausmachen.

Im Einzel-Mehrkampf hat Westdeutschland wieder einen aussichtsreichen Kandidaten im Rennen liegen. Pfeiffer-Düsseldorf hat die Chance, Buttker-Dresden und Gubener-Magdeburg wiederzuhalten.

Auch bei den Damen sollte es zu spannenden Kämpfen kommen. Lotte Lehmann wird sich über die 100m-Freistilstrecke kaum schlagen lassen. Reni Erkens hat nur dann Aussichten, wenn die

Festspiele im Altrömischen Amphitheater Birten bei Xanten.

Nächste Aufführungen: Sonntag, den 7. Aug. und Donnerstag, den 11. August — Beginn 3 Uhr, Ende 1/6 Uhr. — II. Platz 1.50, I. Platz 2.50, Reserv. Platz 4 Mk. Geschlossene Vereine, Gesellschaften ab 20 Personen 33 1/2 %, Ermäßigung. Schulen an Wochentagen 50 Pfg.

Sonderanlass der R.-ichsbahn. eine Minute von der Arena. — Auch günstige Autobus-Verbindungen. — Rheindampfer ab Düsseldorf, Duisburg-Ruhrort, Baeln, Hamborn, Orsoy, Rheinberg, Wesel.

Auskünfte: Kreisverkehrsamt Mörs, Landratsamt

„St. Victor“

Legendenpiel von E. Eckert.
400 Mitwirkende. 12 000 Plätze.



Ende der Woche

Nun freu'n die Kinder sich von Herzen
Der wunderschönen Ferienzeit.
Ihnen macht's recht wenig Schmerzen,
daß sie nicht jedermann sich beut.
Die Stadterreiter müssen pladen
sich ab in Menschenfreundlichkeit.
Sie könn'n noch nicht die Koffer packen
Und kennen nichts von Ferienfreud'.
Sie müssen vorher nochmal sitzen
Im Schloßhof zu weisem Rat;
Sie müssen noch beruflich schwitzen
Zum Wohl und Wehe uns'rer Stadt.

Es fehlen allerdings einige bei der Stadterordneten-
sitzung am Donnerstag nachmittag, aber die anderen waren
besto gründlicher bei der Sache, wenigstens bei der geheimen
Sitzung, d. h. ich habe das so kühlen hören. Die kommunale
Begeisterung muß man ihnen eigentlich hoch anrechnen, jetzt zur
allgemeinen Ferienzeit, wo wir fast jeden Tag Anstalts-
mit stimmungsvollen Landschaften oder frisch geknüpften früh-
lichen Gesichtern und Gestalten von den lieben Freunden und
Bekannten ausgeschildet bekommen.

Allerdings — ich bin ja auch noch hier, auch ich gehöre
zum großen Heere der Dabeimgeliebten, aber ich bin ja
auch kein Stadterordneter und habe die Erholung nicht so
nötig, wie diese. Ich bin auch nicht in der geheimen Sitzung
gewesen, die da so feierlich verlaufen sein soll, wenigstens dann
man das nach der Länge der Zeit und den roten Köpfen einiger
besonders temperamentvoll Interessierter schon annehmen.
d. h. das temperamentvolle Interesse und der rote Kopf hat
nicht immer dieselbe Ursache — in einem Falle bestimmt nicht —
und ich glaube nicht sehr zu geben, wenn ich annehme, daß das
temperamentvolle Interesse bei diesem Herrn wirklich von der
Stadterordneten- und Reichsverfassung — wozu er dauernd
quasierte — herrührte; der rote Kopf aber von einer anderen,
weniger trockenen Substanz, nämlich von was Trinken.

Nein, vom Wassertrinken kam das nicht, obgleich gerade
dieser Herr ein kolossales Interesse fürs Wasser zeigte. Nicht
etwa für gekostetes Wasser, wie man das nach der Lage
der Dinge annehmen müßte, sondern für Wasser in der Babe-
anstalt, speziell für Bannendbäder und Sitzbäder und er war
ungeheuer besorgt, daß nächstens bei der neuen Badeanstalt al-
les seine Richtigkeit kriegt.

fentlich: Sitzung, die eigentlich nur aus Unruhe und Zwischen-
rufen bestand, mit einem Male verändert wurde.

Die Stadterordnetenitzung am Donnerstag stand äußerlich
überhaupt gänzlich im Zeichen dieses Abschiedes, 17 Lorbeer-
bäume, eine Anzahl Topfblumen und ein riesig großer wunder-
schöner Blumentopf mit Ehrenarrangement und Ehrenurkunde
gaben Zeugnis davon.

Der Donnerstag nachmittag brachte überhaupt nur Außer-
gewöhnliches. Ich denke da an das wundervolle Schauspiel, das
uns der Reflektierflieger bot, als er in unglaublicher Höhe mit
akkuratesten Kilometerlangen Buchstaben das Wort „Persil“ in
die Himmelsgegend malte.

Wer sollte gedacht haben, daß damals, als der liebe Gott
noch auf Erden wandelte, und die Geschichten von den Zeichen
und Wundern, die am Himmel dereinst sichtbar würden, voraus-
sagte, also, wer sollte da geglaubt haben, daß mit diesen
Himmelszeichen ein Wackermittel gemeint war. Diese Zeichen
und Wunder haben wir Donnerstagnachmittag gesehen und was
Persil ist, das wissen wir alle.

Es ist erfreulich, daß die Firma Persil in Düsseldorf nun-
mehr überzeugt ist, daß auch die Stadt Bocholt zum Verbrei-
tungsgebiet von Persil gehört. Bei der vorjährigen Gesell-
schaftsausstellung waren wir nämlich ganz belehrt darüber, daß bei
dem Reflektierflieger über Persil die Stadt Bocholt in dem
Städteverzeichnis fehlte, Borten und Röhde standen darauf ver-
zeichnet, aber Bocholt nicht.

Na wir wollen aber nichts mehr darüber sagen, die Him-
melschrift hat alles wieder gut gemacht, und wir können der
Firma Persil nunmehr keinen Mangel an Höflichkeit und Ent-
gegenkommen mehr nachsagen.

Höflichkeit ist sonst so ein Wort, das allmählich aus der
Mode kommt. Das konnte man am Sonntagnachmittag mal
wieder feststellen, als der Nachmittagszug eine Menge Bocholter

Unser „Ober“ hat in solchen Fällen so eine nette väter-
liche Art, die Leute zu beruhigen, und seine Geduld wurde doch
gerade an diesem Nachmittage auf eine ziemlich harte Probe ge-
stellt, viel zu hart für 25 Grad im Schatten.

Man fragt sich da unwillkürlich: Muß das eigentlich sein,
immer und immer diese Unpöbelheiten während der Stadter-
ordnetenitzungen? Ein einzelnes Mal ist das ja ganz pläuslich,
aber auf die Dauer und wenn man immer und immer wieder
dieselben Geschichten vorgekauft bekommt, ich meine das macht
wirklich keinen Spaß mehr, sondern fällt auf die Nerven. Ich
kann es unserem Oberbürgermeister gut nachfühlen, wenn er sich
in solchen Fällen auf den Standpunkt stellt, daß ein Stadter-
ordneter dem Publikum nicht dauernd Grund zu böseartigen
Kritiken geben soll.

„Das Leben muß in der Mitarbeit aller Mitbürger be-
stehen“, so oder so ähnlich ist es in der Abschiedsrede an den
Herrn Cohen, der durch seinen Fortzug aus dem Stadtparla-
ment ausgeschieden und dem die wunderschönen Worte gewidmet
wurden. Worte über seine kommunale Tätigkeit in Bocholt, die
einen — ein Eindruck machten und durch welche die hofliche öf-
fentliche Dinge besser brachten. Es herrschte ein fürchterliches
Gedränge, besonders in und an der vierten Klasse. Die Leute
gingen auf den Treppentritten und zwängten sich gewaltig in

die Abteile. Zwei junge Mädchen wollten gleichzeitig herein-
steigen da geschah das Unglaubliche daß die rote Hand eines
jungen Kavaliere die Mädels zurückdrückte und sich selber dafür
ins Abteil schwang. Ja, ja, wir sind tief geknien von wegen
der Ritterlichkeit. Hoffentlich hat der unerschämte Mensch kein
Borgehen wieder gut gemacht und den Mädels auf der Armes
ein großes Kuchenherze gekauft oder sonst etwas von all den
schönen Dingen, wie sie der Zug abends mit nach Bocholt brachte.

Weil wir gerade von der Eisenbahn und von der Höflich-
keit reden, da fällt mir gerade eine Episode vom Montagmorgen
ein, sie handeln von Röhden, die auch nicht höflich waren
und zwar waren sie unhöflich gegenüber der Eisenbahn. Wenn
ein Zug fahrplanmäßig über die Schienen läuft, dann ist es
einfache Höflichkeitspflicht der Röhde draußen, dem Zuge Platz
zu machen. Röhde können ja ruhig mal übers Geleise laufen,
wenn sich ihre Weide unmittelbar daran befindet, aber wenn ein
Zug kommt, sollen sie verschwinden und wenn sie das nicht tun,
dann geht es ihnen eben, wie es Montagmorgen auf der Strecke
von Bocholt nach Wesel ging, der Zug mußte halten, die Passa-
giere stiegen aus und jagten erst die Röhde vom Geleise weg.
Dann stiegen die Passagiere wieder ein und der Zug konnte
weiter fahren. Sowas gibt naturgemäß Verspätung und Verspä-
tungen sind immer unangenehm.

Ueberhaupt sind heutzutage die meisten Dinge dieses Lebens
unangenehm und man erlebt es immer wieder, daß sich einem
das Leben viel eher von der unangenehm, wie von der ange-
nehmen Seite zeigt. Wenn man sich mal das Leben von einer
angenehmen Seite blickt, dann kann diese Seite trotzdem noch
unangenehm werden. Da mußte auch der Herr Soundso erfahren,
der das Leben mal von einer angenehmen Seite ansehen wollte
und zu diesem Zwecke auf der Reise eine hübschliche Bekann-
schaft machte. Nun kann man ja hübschliche Bekannschaften auch
in der Heimat machen, wenn man aber verheiratet ist, nicht
man sie praktisch draußen in der Fremde. Man soll aber dann
auch so geschickt sein und einen Namen angeben, der in der Hei-
matstadt nicht existiert. Das hatte der Herr Soundso nicht
getan, sondern er hat einen Namen angegeben, der tatsächlich
existiert und dadurch ist dann eine heillose Verwirrung entstan-
den, die beinahe in eine Tragödie ausgeartet wäre. Zum Glück
ist dann aber noch eine Tragikomödie daraus geworden, was
aber auch schon schlimm genug ist, denn für ein hübschliches
Mädchen ist es äußerst angenehm, wenn ein Kavaliere den fal-
schen Namen angibt und für einen Mann ist es mindestens eben-
so unangenehm, wenn er einen Brief bekommt, der ihn nicht
angeht und den er sich nicht zu erklären weiß, der aber außer-
dem auch noch von seiner Frau geöffnet wird. Wie gesagt, es ist
nur eine Tragikomödie daraus geworden, denn der Mann
konnte zum Glück sein Alibi nachweisen. Allerdings kommt es
schon mal vor, daß einem auch das Alibi nichts hilft, oder daß
man keinen Gebrauch davon macht, wie das Anfang der Woche
bei einem jungen Mädchen der Fall war, das von seinem Vater
ganz erbärmlich Ohrfeigen bekam, da sie sich nach seiner Mei-
nung irgendwo herumgetrieben hatte. Dabei war sie bloß baden
gewesen. Aber es war ihr von den Eltern streng verboten an
„öffentlicher Stelle“ zu baden und darum konnte sie mit dem
Alibi nichts anfangen.

Dien-
ste. In
at und
Golt-
Juni-
en. —
en ge-
big ist,
ihren
et im
Preis-
wird.

Dresdener nicht in bester Form ist. Um den dritten Platz werden sich Seibold-Berlin und Anni Rehborn einen harten Kampf liefern.

morgig Tag wird nicht ohne diese Überraschungen vor sich gehen.

Das Programm des Fußballsports.

Die Aufstellung des Fußballsports am vergangenen Sonntag brachte eine ganze Reihe von Überraschungen, die nach der vorausgegangenen Sperrzeit nicht zu vermeiden waren. Auch der morgige Tag wird nicht ohne diese Überraschungen vor sich gehen. Das Programm ist ein ziemlich reichhaltiges. In allen Landesverbänden stehen wichtige Spiele auf der Tagesordnung. Von besonderem Interesse sind die Begegnungen 1. FC. Nürnberg — Sp. Vgg. Fürth (Vollspiel) und Dresdener SC. — Hamburger Sportverein.

Fußball in Westdeutschland.

Das Programm für die Meisterschaftsspiele ist inzwischen überall zusammengestellt. Nur noch wenige Sonntage trennen uns von den ersten Punktspielen. Diese Zeit wird von den Mannschaften noch weidlich ausgenutzt, um in Gefelloftspielen noch den notwendigen Schliff zu erhalten.

Ruhrbezirk: Der Ruhrbezirk hat morgen eine Reihe interessanter Begegnungen. Der FC. Schalke 04, von seiner Süddeutsche-Landreise zurück, empfängt morgen auf dem Zentralplatz die Düsseldorf Fortuna. Wir können hier mit einem Siege der Schalke rechnen. In Ratnap und zwar anlässlich der Einweihung des Ratnaper Stadions, treffen sich Schwarz-Weiß Essen und der Westdeutsche Meister, Duisburger Sportverein. Die Essener haben in der letzten Zeit durchaus nicht überzeugen können. Jedenfalls werden die Duisburger den Sieg nicht billig überlassen.

Rheinbezirk: Der Rheinbezirk hat nur eine geringe Anzahl wichtiger Spiele auf der Tagesordnung. Die Kölner Rhener haben sich einen Gegner aus dem Ruhrbezirk verschrieben: Buer 07. Die Bueraner haben in den letzten Wochen nichts Ruhmvolles gezeigt, auch morgen werden sie in der Domstadt das Nachsehen haben. Der VfR. Köln erwartet den Besuch von BV. 04 Düsseldorf.

Westfalenbezirk: Sehr reichhaltig ist die sonntägliche Spielkarte nicht! Union Herford hat den besseren Teil erwählt und macht eine Reise nach Mitteldeutschland.

Bergisch-Märkischer Bezirk: Mit einem weitläufigen Programm wartet der Bergisch-Märkische Bezirk auf die Turu betätigt sich sogar zweimal. Heute hat sich die Spielvereinigung Sülz 07 zum Gegner, um morgen gegen den Homberger Spielverein anzutreten. Heute Nachmittag sollte sie das Nachsehen haben, während sie im Treffen gegen die Homberger die Oberhand behalten sollten, wenn sie sich heute nicht zu sehr ausgegeben haben.

Niederrheinbezirk: Auch der Niederrheinbezirk kommt mit einer Anzahl beachtenswerter Treffen heraus. Der Weidericher Spielverein empfängt den Bonner FC. und sollte hier unterliegen, wenn die Bonner ihre komplette erste Garnitur ins Rennen schicken. Union Krefeld hat gegen Alemannia Worms noch nicht gewonnen. Recht heiß sollte es in dem Spiel VfB. Ruhrort — Duisburg 08 ausgehen. Wenn auch die Ruhrorter den eigenen Platz zum Bundesgenossen haben, so werden die weitaus besseren Eigenschaften der Gäste doch das Spiel entscheiden. Union Hamborn wird im Treffen gegen die Oberhausen Spielvereinigung das schlechtere Ende erwischen, während Hamborn 07 im Kampf gegen den SC. Osterfeld den Sieg an sich bringen könnte.

Ein großes Feld gibt es über 100m-Rudenschwimmen. Die vorjährige Meisterin, Frä. Bähring-Magdeburg, vermochte in diesem Jahre noch nicht zu überzeugen, sodass Frä. Rehborn-Badum mit guten Aussichten ins Rennen steigt.

Die Meisterschaft im Springen sollte sich Frä. Borgas-Düsseldorf kaum nehmen lassen. Immerhin kommen Frä. Söhnchen, Frä. Rehborn und Frä. Gehl-Berlin noch in Betracht.

Die Entscheidung um die Wasserballmeisterschaft kann noch nicht zum Austrag gebracht werden, da noch vier Mannschaften im Rennen liegen. Die Entscheidung fällt erst in zwei Wochen. Als Austragungsort kommen Hannover und Braunschweig in Betracht.

Ueber 3 mal 100 Meter-Brust hat der vorjährige Meister, Hellas-Magdeburg wieder die meisten Aussichten. Westfalen Dortmund, Berlin 78 und Göttingen 04 können gegen die Qualitäten der Magdeburger Hellenen nicht ankommen.

Das Hauptinteresse beansprucht zweifellos die Weltausstellungsschiffel, 3 mal 200 Meter-Freistil, die von Magdeburg 98, Westfalen Dortmund und Poseidon Leipzig bestritten wird. Die Leipziger haben durch ihren Matadore Heinrich die besten Aussichten.

Die Meisterschaft in der 4 mal 100 Meter-Lagenstaffel wird sich der vorjährige Meister, Hellas-Magdeburg, vor Poseidon-Berlin sichern.

Ein hartes Rennen wird es auch in der 3 mal 100 Meter-Staffel für Damen abgehen. Der Sieg wird von der Form Lotte Behmanns abhängen, von der die Mannschaft Poseidon-Dresden in hohem Maße abhängig ist.

Ueber 3 mal 200 Meter-Brust konkurrieren nicht weniger als 10 Mannschaften. Biele-Hamburg hat allen Grund sich gegen Hildesheim 99 und den Magdeburger Damenschwimmverein vorzusehen, sonst könnte der vorjährige Meistertitel leicht verloren gehen.

In der 4 mal 10 Meter-Freistilstaffel f. B. o. W. gehen zwölf Mannschaften an den Start. Neptun Weisenfels, Germania Braunschweig und Elbe Schönebeck haben hier die meisten Aussichten. — Der Lübecker SV., der schon im vergangenen Jahre die 4 mal 100 Meter-Bruststaffel gewann, geht auch heute wieder als erster Anwärter an den Start.

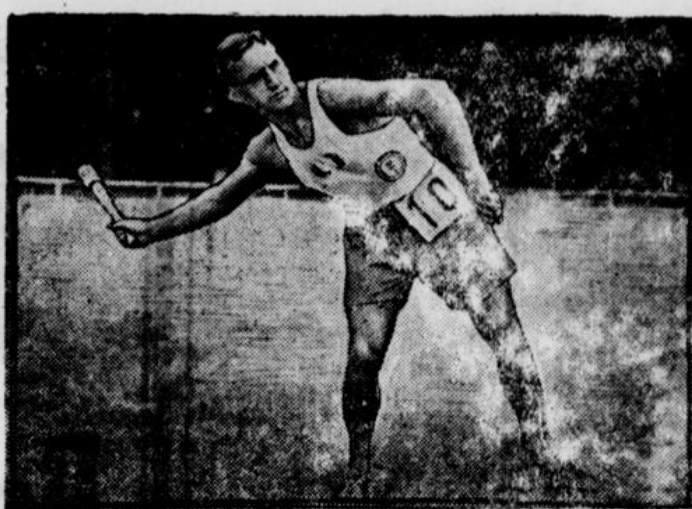
Die deutschen Leichtathletikmeisterschaften in Breslau.

Die Deutschen Leichtathletikmeisterschaften, die in Berlin den gewaltigen Fortschritt in der deutschen Leichtathletik unter Beweis stellen, erfahren morgen ihre Fortsetzung in Breslau. Austragungsort ist das Stadion in Leobersdorf-West. Die Veranstaltung dient dem Zweck, die Frauenmeisterschaften unter Dach und Fach zu bringen, außerdem die Meister im Zehnkampf, des Marathonlaufs und der Staffeln zu ermitteln. Gleichzeitig hält der Internationale Frauensportverband in Breslau seinen Kongress ab.

Das Hauptkontingent zu den bevorstehenden Kämpfen stellen die Frauen. Ueber 100 Meter treffen sich nicht weniger als 25 Titelanwärter. Die Vertreterinnen sind Frä. Wittmann-Charlottenburg, die sich augenblicklich nicht in Höchstform befindet, wird gegen Frä. Glodisch-Karlsruhe kaum aufkommen können. Als aussichtsreich erwähnt müssen noch werden: Geschwister Drilling, Frä. Haug-Frankfurt und Frä. Gehring-Stettin.

Erfolgreich kommt die Meisterschaft über 800 Meter zum Austrag. Hier hat die Charlottenburgerin Frä. Laue vor Frä. Oesterreich-Vena, Frä. Ringer-Berlin und Frä. Beyer-Lennep die besten Aussichten.

Das Hauptinteresse bei den Frauenmeisterschaften richtet sich auf die 4 mal 100 Meter-Staffel. Es liegen hier neun Meldungen vor. Der Berliner SC., dessen Mannschaft in sehr guter Form ist, wird auch diesmal die Meisterschaft mit nach Hause nehmen. Der SC. Charlottenburg wird dem Konkurrenten den



Der Dauerflug-Weltrekord wieder an Deutschland gefallen.



Eine Spitzenleistung der Luftfahrt erreichte der Junkers-Flieger Rittig (im Bild) mit seinem Flugkameraden Ebyard auf der Junkersmaschine „J 33“. Am 1. Uhr 1 Minute hatten sie den letzten Rekord Chamberlins von 11 Stunden 11 Minuten erreicht und überboten, flogen weiter und landeten um 10 Uhr 11 Minuten 8 Sekunden glatt auf dem Westflughafen der Junkerswerke. Sie waren 52 Stunden 11 Minuten und 8 Sekunden unterwegs und haben den bisher von den Amerikanern gehaltenen Dauerflugweltrekord um 1 Stunde 11 Minuten und 8 Sekunden überboten. D. enfliegte wurde ein begeisterter Empfang auf dem Flugplatz bereitet.

Der Kopf der Woche.



Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, der bei den nächsten Wahlen zur Präsidentschaft nicht mehr kandidieren will.

Sacco und Vanzetti nicht begnadigt.



Aus New York wird gemeldet, daß Gouverneur Fuller von Massachusetts seine Entscheidung bekanntgegeben habe, wonach kein Anlaß vorliege, in dem Fall der beiden am 15. April 1929 zum Tode verurteilten Italiener Sacco (links) und Vanzetti (rechts) zu intervenieren. In der ganzen Welt hat dieser Entscheid des Gouverneurs überaus, d. h. angenommen wurde, daß der Tag der Hinrichtung abermals hinausgeschoben würde. Die beiden Verurteilten sollen den letzten Versuch gemacht und an den Obersten Gerichtshof appelliert haben; es besteht jedoch wenig Wahrscheinlichkeit auf Erfolg dieses Gesuches. Hinrichtungstermin ist der 10. August; Protestversammlungen werden im ganzen Lande, auch im Auslande abgehalten, um die Abwendung der Hinrichtung zu erreichen.

Inserieren bringt Gewinn!

Der erste Tag der Armee- und Marinemeisterschaften 1927.

In Döberitz haben die Wettkämpfe um die Armee- und Marinemeisterschaften 1927 begonnen. Die 1. Division schnitt bis jetzt in den Wettbewerben um den Ehrenpreis des Reichspräsidenten am besten ab. Unser Bild zeigt den Sieger im Handgranatenweitwerfen, den Gefreiten Jorewig von der 1. Division, mit 64,10 Meter.

Titel aber nicht sehr billig überlassen. Genannt werden müssen noch München 1890, Preußen Stettin und Vitoria Magdeburg. Die schwerste aller Meisterschaften, der Zehnkampf, steht 15 Anwärter auf den Titel. Holz ist nicht mit von der Partie. Da sollte es dem Berliner Schnurr gelingen, die immerhin guten Aussichten seines Landsmannes Weiß niederguringen. Ladewig-Berlin, Dr. Witthaus-Halle und Gernere-Stettin könnten sich zu Überraschungen aufschwingen.

Eine Sensation sollte es in der 4 mal 100 Meter-Staffel geben. Nicht als ob Überraschungen unbedingt erwartet werden müßten — vielmehr sollte es bei dem Favoriten zu einer hervorragenden Leistung langen. Der Deutsche SC. Berlin ist heute in Höchstform! In der 4 mal 500 Meter-Staffel wird Preußen Stettin ein Wort mitreden, wenn auch die besten Aussichten bei Teutonia Berlin liegen, die mit der Mannschaft Godel, Kohn, Walpert und Böcher nicht zu schlagen sein wird. Auch hier haben die Stettiner Preußen einige Plauschancen, da sie in dieser Staffel kämpfen wie Dr. Pelzer und den neuen Deutschen Meister Holke laufen lassen.

Zur klassischen Prüfung, dem Marathonlauf, haben sich 39 Teilnehmer eingetragen. Die Beteiligung ist gegenüber dem Vorjahre um acht Bewerber zurückgegangen. Als Favoriten mögen hier Hempel und Reichmann gelten. Hempel, der im 38 Lebensjahre steht, und den Lauf in den Jahren 1923, 1924 und 1925 siegreich beendete, brennt natürlich darauf, seinen vorjährigen Befieger, Reichmann-Siegen, niederguringen. Wenn Fortuna ihm etwas zur Seite steht, könnte ihm das auch gelingen, da Reichmann heute seine Form noch nicht wieder erreicht hat. Auch Schneider-Kerschberg, der über 25 Kilometer das Nachsehen hatte, wird alles daransetzen, sich hier zur Geltung zu bringen. Für die Plätze könnte noch Pohl-Charlottenburg, Ströder, Pahl, Schmolinski und Wils, welcher letzterer inzwischen die Sechzig überschritten hat, in Frage. Auch Gähnel-Erfurt wird sicherlich alles versuchen, in diesem Lauf einen Platz zu belegen.

Die „Weltfälligen Kampfspiele.“

Die Dortmunder „Weltfälligen Kampfspiele“ haben eine ganz beachtenswerte Beteiligung erfahren. Dem Dortmunder SC. 1895 ist es, nachdem eine gute Beteiligung der Einzelkämpfe schon sichergestellt war, auch gelungen, die Staffeln gut auszugestalten. Köln 99 ist mit seiner ganzen ersten Renemannschaft zur Stelle. Die Kurztreten werden durch Mölle, Esser, Michels und Sauter bestritten, die gleichzeitig auch für die 4 mal 100 Meter-Staffel verantwortlich zeichnen. Möller wird auch im Weitsprung ein Wort mitreden, da er die 7 Meter schon übersprungen hat. In der Mittelstrecke haben Simon, Masthoff und Giedede gute Aussichten. Die Kölner, die über 4 mal 400 Meter Westdeutscher Meister sind, werden auch in Dortmund über diese Staffel das Rennen machen. Schnader-Köln wird, wie überall, auch in Dortmund dem Einheimischen Meckdorf den Sieg im Speerwurf nicht leicht machen.

„Am den Großen Preis von Berlin.“

Im letzten Augenblick hat der morgen auf der Olympia-bahn zum Austrag gelangende „Große Preis von Berlin“ eine Programmänderung erfahren müssen. Baronier jagte ab, so daß man für das 100 Km.-Dauerfahren den Belgier Veleur verpflichtete. Außer dem Belgier starteten noch Vinart, Sawall, Leddy und Lewanow. Das Rahmenprogramm bringt ein Punkte- und Vorgabefahren (Ehrenpreisfahren) für Amateure, zu denen 30 Fahrer gemeldet haben. Außerdem findet ein Prämienfahren, ein italienisches Verfolgungsrennen und ein Handicap über 400 Meter statt. In diesem Kampf sind 20 Berufsfahrer am Start.

Notdienst-Ordnung.

Anholt: 6.30 Uhr hl. Messe; gem. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. 8 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr nachm. Andacht.

Iselburg: 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; Generalkommunion der Mitglieder des Männer-Apostolates. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht.

Sudermid: Portiuncula. 7.30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Kinder. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Andacht. — Nächsten Sonntag gem. hl. Kom. der Jünglinge.

Dingden: Portiuncula-Ablass. 6.30 Uhr 1. hl. Messe und gem. hl. Kommunion für die diesjährigen Kommunionkinder. 8 Uhr 2. hl. Messe mit Frühpredigt. 9 Uhr hl. Messe und Predigt in der Kapelle zu Nordbrock. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr nachm. Rosenkranz-Bruderschaft.

Ahebe: Portiuncula-Ablass. 6 Uhr hl. Messe. 6.30 Uhr hl. Messe. 9 Uhr hl. Messe mit Volksgefang. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht. — Am Samstag nachmittag von 12 Uhr an und am Sonntag kann von allen Gläubigen so oft ein vollkommener Ablass gewonnen werden, als sie die Kirche besuchen und nach der Meinung des hl. Vaters „6 Vater unser“ und „6 Gegrüßet seist du Maria“ beten. Die zur Gewinnung des Ablasses vorgeschriebene Reichte kann schon 8 Tage vorher abgelegt werden.

Der Deutsche Kundfunk

Größte Funkzeitschrift mit allen Programmen und großem Unterhaltungs- und Baklerteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Bestellung bei jedem Rostamt und in jeder Buchhandlung. Probenummern kostenlos vom Verlag Berlin 124



Den zarten, buntfarbenen Geweben
nimmt hartes Reiben rasch das Leben.

In liebevoll bestickten Leinen und Decken, feinen Wollsachen, bunten und weißen Gardinen, delikaten Roben und zarter Leibwäsche liegt auch im bescheidensten Haushalt ein großer Schatz verborgen. Lassen Sie ihn nicht durch scharfe Waschmittel und schädliches Reiben zerstören. Pflegen und erhalten Sie ihn durch die nie versagenden Lux Seifenflocken. Ihr milder Schaum erhöht die Dauerhaftigkeit aller empfindlichen Wäschestücke. Behutsam, ohne Reiben, zieht er

allen Schmutz aus den Geweben heraus; und so rein und zart wie Ihre Wäsche, so weiß und weich sind nach dem Waschen auch Ihre Hände! Und wie leicht ist das Waschen! — Eine Waschkübel mit etwas Wasser, hierzu einen Eßlöffel voll Lux Seifenflocken, und schon haben Sie den prächtigsten Schaum. Tauchen Sie ein Wäschestück nach dem andern hinein, drücken Sie den Schaum durch, aber reiben oder winden Sie nicht. Dann noch gründlich spülen — und fertig sind Sie!



Für seidene Strümpfe sind nur Lux Seifenflocken gut genug.

Zu Ihrem Schutz:
Lux Seifenflocken werden nur in Originalpaketen zu 50 und 90 Pfg. verkauft — nie lose.

LUX
SEIFENFLOCKEN
"SUNLIGHT" MANNHEIM



Lux Seifenflocken schonen Ihre Hände ebenso wie Ihre Wäsche.

L 151

Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Heinr. Rotstegge
findet statt am Dienstag morgen 7.15 Uhr
in der Liebfrauenkirche, wozu freundlichst
eingeladen wird.

Prima Stangen-Eis
bei täglicher Lieferung frei Haus
hat abzugeben
Hirsch-Bräuerei Frz. Tangerding, Bocholt-Stenern
Fernruf 2038.

Restauration Terslegge-Höveners
Suderwick.
Großes Preiskegeln.

1. Preis ein la. Wanderer-Fahrrad,
2. " ein Ledertuch-Sofa,
3. " ein Kaffee-Service,
4. " eine Cassian-Damentasche,
5. " eine Cassian-Brieftasche,
6. " eine lange Pfeife,
7. " eine Flasche Kognak.

Es wird 3 mal in die volle Keun
geworfen.
3 Burt 50 Pfg.
Anfang Sonntag, den 7. August,
vormittags 11.30 Uhr.
Schluß wird noch bekannt gegeben.
Zur regen Teilnahme ladet freundlichst ein
Der Veranstalter.

NB. Gleichzeitig empfehle meine
Garten-Anlagen, reparierten Gefährts-
zimmer, H. Kaffee und Schnittchen.

Inferieren bringt Gewinn

Asthmaleidende
finden Hilfe und Rat in der
Zweigstelle der Vereinigten
Institute „Asimara“
(Zentrale Köln)
Ernst Laumann,
Naturheilkundiger,
Bocholt, Ostmauer 40.
Spezial-Behandlung für Asthma- u. Lungen-
leiden, Bronch.-Kat., Grippe, Keuchhusten
op. **Erstes Institut am Platz.**
Viele Anerkennungen liegen vor.

ÖFFENTLICHER ARBEITSNACHWEIS
Öffentlicher Arbeitsnachweis
für den
Stadtkreis Bocholt.
Telefon 3141.

Es werden gesucht:

Mehrere Jungens für die Landwirtschaft (gelernte und ungelernete)

1. Junge von 17—18 Jahren für Maschinenfabrik
1. Möbelschlosser

Mehrere Buntweber für breite Stühle

1. Jungens von 14—16 Jahren für leichte Fabrikarbeiter für Weberei
1. Hilfsarbeiter, (muß weben können)

Mehrere Laufburken

1. Maurer

Mehrere Schlosser, Dreher, Former, Schneider, Schreiner, Holzbildhauer, Anstreichler, Wäcker u. Verkäufer-Lehrlinge

1. Hausmädchen und Küchenmädchen
1. Mädchen für die Landwirtschaft (gelernte und ungelernete)
1. geübte Zettlerin

Mehrere geübte Näherinnen für Arbeiter- u. Sportkonfektionsbetriebe

1. Flegerinnen.

Es suchen Stellung:

Elektriker, Lagerarbeiter, Bau- und Möbelschreiner, Bäcker, Schneider, Kaufleute, Schmiede, Nachwächter und ältere Hilfsarbeiter auch zur Aushilfe. Selbstständigen, gelernte Verkäuferinnen, Lagerarbeiterinnen und Hilfsarbeiterinnen.

Vermittlungen für beide Teile kostenlos, auch von und nach auswärts.
Geschäftsstelle: Kaiser-Wilhelmstraße 37.
Fernruf 3141.
Kosthäuser werden laufend geputzt.
Melbungen Zimmer Nr. 14.

Leinen- und Baumwollwaren

Dieser Abteilung widme ich ganz besondere Sorgfalt und Pflege. Unsere mächtige Einkaufs-Organisation bürgt für die höchsten Leistungen. Alle Qualitäten, die ich führe, sind von bewährten Fachleuten durchgeprüft und halten jeder Kritik stand. Die Preise sind auf Grund frühzeitiger, großzügiger Dispositionen kalkuliert und daher als außergewöhnlich niedrig zu bezeichnen.

Hemden-Nessel ca. 78 cm breit, westf. Fabrikat, 0.47 0.37 0.28	
Hemden-Nessel empfehlenswerte, gute Qualitäten, 0.58 0.48	
Bettuch-Nessel 154 cm breit, solide Ware	0.89 0.79
Bettuch-Nessel 160 cm breit, hervorragende Qualität	1.40
Hemdentuch 80 cm breit, gute Qualität	0.48
Hemdentuch 80 cm breit, starkes, westf. Gewebe	0.58
Hemdentuch 80 cm breit, erprobtes Fabrikat	0.68
Hemdentuch 80 cm breit, ganz vorzügliches Gewebe	0.82
Renforce 100 breit, hochwertige Wäschequalität	0.86
Linon 80 cm breit, elegantes, sehr haltbares Gewebe	0.82
Rein-Macco 80 cm breit, schöne, erprobte Ware	0.95
Linon 130 cm breit, gute Qualität für Bettwäsche	1.30
Linon 160 cm breit, schweres, westf. Fabrikat	1.95
Haustuch für Bettwäsche, 150 cm breit, gute, haltb. Ware	1.95
Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, solides Erzeugnis	2.40
Bettdamast 140 cm breit, gestreift, haltbare Ware	1.40
Bettdamast 160 cm breit, reizende Blumenmuster	1.95
Biber ungebleicht, gute Qualität	0.68 0.58
Biber ungebleicht, schwere Hemdenware	0.94 0.78
Weiß Biber feinfäd. Ware	0.78 0.68
Weiß Finette edles Fabrikat	1.10
Weiß Pique süddeutsche Ware, 80 cm breit	1.10
Handtuch-Gebild ca. 45 cm br., Gerstenkorn m. rot. Rand	0.32
Handtuch-Gebild ca. 48 cm br., Gerstenkorn, kräft. Qual.	0.58
Handtuch-Gebild ca. 55 cm breit, Gerstenkorn	0.78
Handtuch-Gebild ca. 48 cm, Halbleinen Gerstenk. m. Rand	0.82
Handtuch-Gebild ca. 60 cm. breit, weiß Halbleinen-Drell	0.95
Wisch Tuch-Gebild ca. 48 cm br., solides Erzeugn., rot. kar.	0.38
Wisch Tuch-Gebild ca. 53 cm breit, kariert	0.58 0.48
Bettkattun ca. 80 cm breit, gute waschechte Qual.	0.92 0.68
Schürzen-Siamosen ca. 120 cm breit	0.98 0.78
Schürzen-Siamosen ca. 120 cm breit, beste Qualität	1.50
Schürzen-Druck ca. 100 cm breit	0.70
Schürzen-Druck ca. 120 cm breit, beste Qualität	1.20
Flanell gestreift, für Blusen und Pyjama Meter	0.80 0.65
Biber gemustert, für Nachtsachen, Gelegenheitskauf	0.75
Oberhemden-Perkal helle Muster	0.90 0.75
Oberhemden-Zefier nur moderne karierte Muster	1.50 1.20



100 Beispiele von Weyl's Serien-Tagen!

25 Pf.

- 1 Brief Stecknadeln 25 Pf.
- 1 Brief Nähadeln 25 Pf.
- 1 Brief Stopfnadeln 1 Rolle Garn 25 Pf.
- 2 Kinder-Lätzchen 25 Pf.
- 3 Dutzend Mangel-Knöpfe 25 Pf.
- 2 Meter Valenciennes-Spitze 25 Pf.
- 8 Paar Schnürriemen 25 Pf.
- 4 Dutzend Perlmutter-Knöpfe 25 Pf.
- 1 Erstlings-Jäckchen 25 Pf.
- 1 Paar Kindersüßchen, Größe 1-4 25 Pf.
- 1 Hemdpasse 25 Pf.
- 7 Meter Gardinen-Kordel 25 Pf.

50 Pf.

- 4 Sterne Zwirn 1 Brief Nähadeln 50 Pf.
- Sicherheitsnadeln, Stopfnadeln 50 Pf.
- 3 Dutz. Mangelknöpfe 1 Fingerhut 50 Pf.
- 1 bedruckte Milieu-Decke 50 Pf.
- 1 Paar Hosenträger 50 Pf.
- 1000 m Obergarn, schwarz od. weiß 50 Pf.
- 3 bestickte Taschentücher 50 Pf.
- 2 Paar Fußlinge 50 Pf.
- 1 Büstenhalter 50 Pf.
- 6 Taschentücher 50 Pf.
- 1 Knabenschürze 50 Pf.
- 1 Badehaube 50 Pf.

75 Pf.

- 1 Paar Herrensocken, Seidenflor 75 Pf.
- 1 Kieler Kragen mit Manschetten 75 Pf.
- 1 Wachstuchschürze für Knaben od. Mädchen 75 Pf.
- 1 Strumpfhaltgürtel 75 Pf.
- 1 Stores 75 Pf.
- 1 Damenschürze 75 Pf.
- 2,30 Meter Feston 75 Pf.
- 6 Kissen-Ecken 75 Pf.
- 3 karierte Herren-Taschentücher 75 Pf.
- 3 Taschentücher mit Stickerei 75 Pf.

95 Pf.

- 1 besticktes Überhandtuch m. Spruch 95 Pf.
- 1 Paar Herrenstutzen 95 Pf.
- 1 Hemdhose 95 Pf.
- 6 Staubtücher 95 Pf.
- 1 Paar karierte Herren-Socken 95 Pf.
- 1 Damen-Beinkleid 95 Pf.
- 6 Herren-Taschentücher 95 Pf.
- 1 Damenhemd, bestickt 95 Pf.
- 1 Damenschlupfhose, Ia. Qualität 95 Pf.
- 1 Ledergürtel 95 Pf.

1.45

- 1 Paar Damenstrümpfe, Kunstseide 1,45
- 1 Paar Damenstrümpfe, Ia. Macco 1,45
- 1 bestickter Kissenbezug 1,45
- 1 festonierter Kissenbezug 1,45
- 1 bedruckte Satinschürze 1,45
- 1 weiße Jumpersschürze 1,45
- 1 kunstseidener Schlüpfer 1,45
- 4,60 Meter Feston 1,45
- 1 Paar Herrensocken, Macco mit Kunstseide 1,45
- 1 Frottier-Handtuch 1,45

Apollo-Theater

Nur noch 3 Tage! Samstag, Sonntag, Montag.

TOM MIX

der kühne Cowboy, in seinem neuesten u. spannendsten Film



Räuber der Königsschlucht

6 tolle Akte der großen Sensationen voll Spannung und Humor.
Ein echter Tom Mix-Film!

2. Maria Corda, die elegante ungarische Künstlerin, und Harry Liedtke, der beliebte Künstler, in dem neuen deutschen Fox-Film:

Madame wünscht keine Kinder.

Eine lustige Geschichte in 6 Akten. Darsteller: Maria Corda, Harry Liedtke, Maria Paulier, Dina Gralla, Trude Hesterberg, Hermann Vallentin.
Ein Film der besten Befehung, der prächtigsten Ausstattung und der herrlichsten Garderoben. Toiletten: Maison Dœuillet, Paris.

3. Das tolle Lustspiel:

Die müden Beine. 2 lustige Akte.

Das Theater ist angenehm kühl ventiliert.



ORIGINAL-WECK

Einkochapparate, Gläser

G. Elsinghorst,
Ravardstraße.

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen
Ing.-Schule f. Masch.-u. Automobilbau, Elektrotechn. Einz. Sonderabteilung f. Landm. u. Flugtechn.

Landwirte! Viehhalter!



Arens' Tierarzneimittel

sind von hervorragender, sicherer Wirkung.

Arens' Marien-Apothete

Nordstraße.

Kunststoffe stets bereitwilligst

1.95

- 1 schwarze Lüsterschürze 1,95
- 1 kunstseidener Prinzeßrock 1,95
- 1 Cöpernachtjacke 1,95
- 1 blaue Arbeitsjacke oder Hose 1,95
- 1 Kaffeedecke 1,95
- 1 Tischtuch 1,95
- 1 Knabensweater 1,95
- 1 Selbstbinder 1,95
- 1 besticktes Kissen 1,95
- 1 Paar Damenstrümpfe, Seidenflor oder Waschseide 1,95

2.45

- 1 Badetuch, 100x100 cm 2,45
- 1 Damen-Nachthemd 2,45
- 1 Tischtuch, 110x150 cm 2,45
- 1 Paar Damenstrümpfe „Triumph“ oder Waschseide 2,45
- 1 Seiden-Trikothemd 2,45
- 1 Einsatzhemd 2,45
- 1 besticktes Damenhemd 2,45
- 1 Paar Herrenstutzen mit Fuß 2,45
- 4,60 Meter Feston 2,45
- 1 Bettwandschoner 2,45

2.95

- 1 Damen-, Herren- oder Kinder-Schirm 2,95
- 1 Damen-Prinzeßrock 2,95
- 1 Tischtuch, 130/160 cm 2,95
- 1 Kaffeedecke, 130/160 cm 2,95
- 1 schwarze Lüsterschürze 2,95
- 1 Damen-Nachtjacke 2,95
- 1 Kissenbezug Madeira-Bogen m. 3 Loch 2,95
- 1 blaue Jacke oder Hose 2,95
- 1 Frotte-Waschtischgarnitur 2,95
- 1 m Schneidezeug 2,95

3.95

- 1 Künstlerdecke 130/160 cm 3,95
- 1 Malerkittel 3,95
- 1 Sweater-Anzug 3,95
- 1 Schirm für Dame oder Herrn 3,95
- 1 Damen-Nachthemd 3,95
- 1 Damenschürze, extra weit 3,95
- 1 blaue Drelljacke mit Umlegkragen 3,95
- 1 Paar Damenstrümpfe, Ia. Waschseide 3,95
- 1 Damen-Prinzeßrock 3,95
- 1 Stores 3,95

4.95

- 1 Tischtuch, 130/225 cm 4,95
- 1 Tischtuch, 130/160 cm, Halbleinen 4,95
- 1 Oberhemd, kariert 4,95
- 1 weiße Damenjumpersschürze, extra weit 4,95
- 1 Knabensweater 4,95
- 1 Badetuch, 130/146 cm 4,95
- 1 Herrenschirm 4,95
- 1 Decke m. Klöppelspitze, 130/160 4,95
- 1 kunstseidener Prinzeßrock mit Spitze 4,95
- 1 Damenstrickweste 4,95

Damen u. Herren-Konfektion
zu Serienpreisen!

Warenhaus A. Weyl